

Gesamtabschluss der Stadt Suhl



zum 31. Dezember 2016

Inhalt

	Seite
Abkürzungsverzeichnis	2
Allgemeine Angaben	4
Prüfungsvermerk Rechnungsprüfungsamt	7
Gesamtbilanz	8
Gesamtergebnisrechnung	9
Gesamtfinanzrechnung	10
Gesamtanhang	11
ANLAGEN	
Anlage 1 – Gesamtrechenschaftsbericht	51
Anlage 2 – Gesamtanlagenübersicht	67
Anlage 3 – Gesamtforderungsübersicht	68
Anlage 4 – Gesamtverbindlichkeitspiegel	69
Anlage 5 – Gesamteigenkapitalspiegel	70

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

Gesellschaften

BaF	Bestattungsinstitut am Friedhof GmbH
CCS	Congress Centrum Suhl - Touristik und Congress GmbH
GeWo	GeWo Städtische Wohnungsgesellschaft mbH Suhl
EBKDS	Eigenbetrieb Kommunale Dienstleistungen Suhl
FWS	Fernwasserzweckverband Südthüringen
ITM	Institut für Transfusionsmedizin Suhl gGmbH
KICo	Kleider & Co. Recycling GmbH
LSIM	Lerchenberg Service und Immobilienmanagement GmbH
RDZV	Rettungsdienstzweckverband Südthüringen
SBB	Sammelkanalbetriebs- und Beteiligungsgesellschaft Suhl mbH
SNG	Städtische Nahverkehrsgesellschaft Suhl/Zella-Mehlis mbH
SSB	Suhler Stadtbetrieb GmbH
SSZ	Schießsportzentrum Suhl GmbH
SW	Suhler Werkstätten gGmbH
SWB	Stadtwerke Suhl/Zella-Mehlis Beteiligungs GmbH
SWSZ	Stadtwerke Suhl/Zella-Mehlis GmbH
Netz	Stadtwerke Suhl/Zella-Mehlis Netz GmbH
ZWAS	Zweckverband Wasser und Abwasser Suhl „Mittlerer Rennsteig“
ZASt	Zweckverband für Abfallwirtschaft Südwestthüringen

Gesetze

DM-BilG	Gesetz über die Eröffnungsbilanz in Deutscher Mark und die Kapitalneufestsetzung
EAV	Ergebnisabführungsvertrag
HGB	Handelsgesetzbuch in der Fassung vom 10. Januar 2007 lt. § 20 (1) ThürKDG
HGrG	Haushaltsgrundsätzegesetz
SGB	Sozialgesetzbuch
ThürKO	Thüringer Kommunalordnung
ThürKDG	Thüringer Gesetz über die Kommunale Doppik in der im Jahr 2016 gültigen Fassung
ThürNKFG	Thüringer Gesetz über das Neue Kommunale Finanzwesen
ThürGemHV-Doppik	Thüringer Gemeindehaushaltsverordnung Doppik
ThürGemBV	Thüringer Gemeindebewertungsverordnung

Betriebswirtschaftliche Begriffe

AfA	Absetzung für Abnutzung / Abschreibungen
AHK	Anschaffungs- / Herstellungskosten
AV	Anlagevermögen
BK	Betriebskosten
EÖB	Eröffnungsbilanz (zum 01.01.2016)
i.H.v.	in Höhe von
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr

Es wird darauf hingewiesen, dass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten können.

ALLGEMEINE ANGABEN

Die Stadt Suhl hat gemäß § 52a Satz 2 ThürKO ihr Rechnungswesen zum 01.01.2013 auf die Doppik umgestellt. Gemäß den im Jahr 2016 geltenden Regelungen des § 20 ThürKDG i. V. m. § 38 ThürKDG hat die Kommune einen Gesamtabschluss zu erstellen, wenn mindestens eine Tochterorganisation unter dem beherrschenden oder maßgeblichen Einfluss der Kommune steht.

Einen beherrschenden Einfluss übt die Kommune über ihre Sondervermögen (Eigenbetriebe) aus. Über Tochterorganisationen mit eigener Rechtspersönlichkeit übt die Kommune beherrschenden Einfluss aus, wenn ihr

- die Mehrheit der Stimmrechte der Gesellschafter oder Mitglieder zusteht und ihre Einflussmöglichkeiten nicht durch Vereinbarungen beschränkt sind,
- das Recht zusteht, die Mehrheit der Mitglieder des Verwaltungs-, Leitungs- oder Aufsichtsgans zu bestellen oder abzuwufen, und sie gleichzeitig Gesellschafter oder Mitglied ist oder
- dieser aufgrund eines mit dieser Tochterorganisation geschlossenen Beherrschungsvertrags oder aufgrund einer Satzungsbestimmung dieses Unternehmens zusteht.

Einen maßgeblichen Einfluss übt die Gemeinde über Tochterorganisationen aus, bei denen ihr mehr als der fünfte Teil der Stimmrechte als Gesellschafter oder Mitglied zusteht und bei denen ihre Einflussmöglichkeiten nicht durch Vereinbarungen beschränkt sind. Für die Mitgliedschaft in Zweckverbänden ist für die Bestimmung des beherrschenden oder maßgeblichen Einflusses der Gemeinde das Verhältnis zwischen der der Gemeinde nach der Verbandssatzung in der Versammlung zustehenden Stimmzahl und der satzungsmäßigen Gesamtstimmzahl maßgebend.

Im Gesamtabschluss werden die Kommune und ihre Tochterorganisationen als ein Ganzes im Sinne der Einheitstheorie dargestellt. Der Gesamtabschluss ist spätestens für das dritte Haushaltsjahr zu erstellen, das auf das Haushaltsjahr folgt, in dem erstmals die Bücher nach den Regeln der doppelten Buchführung für Gemeinden geführt wurden. Demnach ist der erste Gesamtabschluss der Stadt Suhl für das Haushaltsjahr 2016 aufzustellen.

Gemäß § 20 (10) ThürKDG entfällt damit die Aufstellung eines Beteiligungsberichtes nach § 75a ThürKO, der somit letztmalig für das Geschäftsjahr 2015 von der Stadt Suhl erstellt wurde.

Der für die Gesamtabschlusserstellung maßgebende § 20 ThürKDG verweist in weiten Teilen auf die Bestimmungen des Handelsgesetzbuches (HGB). Durch diese vom Gesetzgeber veranlasste Anpassung des Gemeindehaushaltsrechts an die kaufmännischen Vorschriften des HGB besteht somit erstmals eine annähernd vergleichbare Struktur der finanziellen Rechnungslegung und Bewertung. Für die Stadt Suhl bietet sich dadurch die Möglichkeit, die Kernverwaltung und

die in Tochterorganisationen ausgegliederten Teilbereiche der kommunalen Daseinsvorsorge in einem gemeinsamen Rechnungslegungswerk zu vereinen. Jedoch wird nicht nur eine Aufsummierung der Einzelabschlüsse vorgenommen, sondern die Stadt Suhl nach Eliminierung der internen Leistungsbeziehungen als wirtschaftliche und rechtliche Einheit dargestellt. Der so entstandene Gesamtabschluss gibt ein transparentes und übersichtliches Bild der Aufgabenerledigung und er zeigt einen Gesamtüberblick über die tatsächliche Vermögens-, Schuldens-, Ertrags- und Finanzlage der Stadt Suhl.

Die Erarbeitung des 1. Gesamtabschlusses per 31.12.2016 der Stadt Suhl inklusive der Eröffnungsbilanz per 01.01.2016 sowie des Anhangs und der Anlagen erfolgte im Zeitraum von Juli 2017 bis März 2019. Dieser Zeitumfang war im Rahmen der erstmaligen Aufstellung erforderlich.

Die Aufstellung des Gesamtabschlusses und der Anlagen zum Gesamtabschluss erfolgten gemäß § 20 ThürKDG in Verbindung mit den §§ 56 bis 62 ThürGemHV-Doppik.

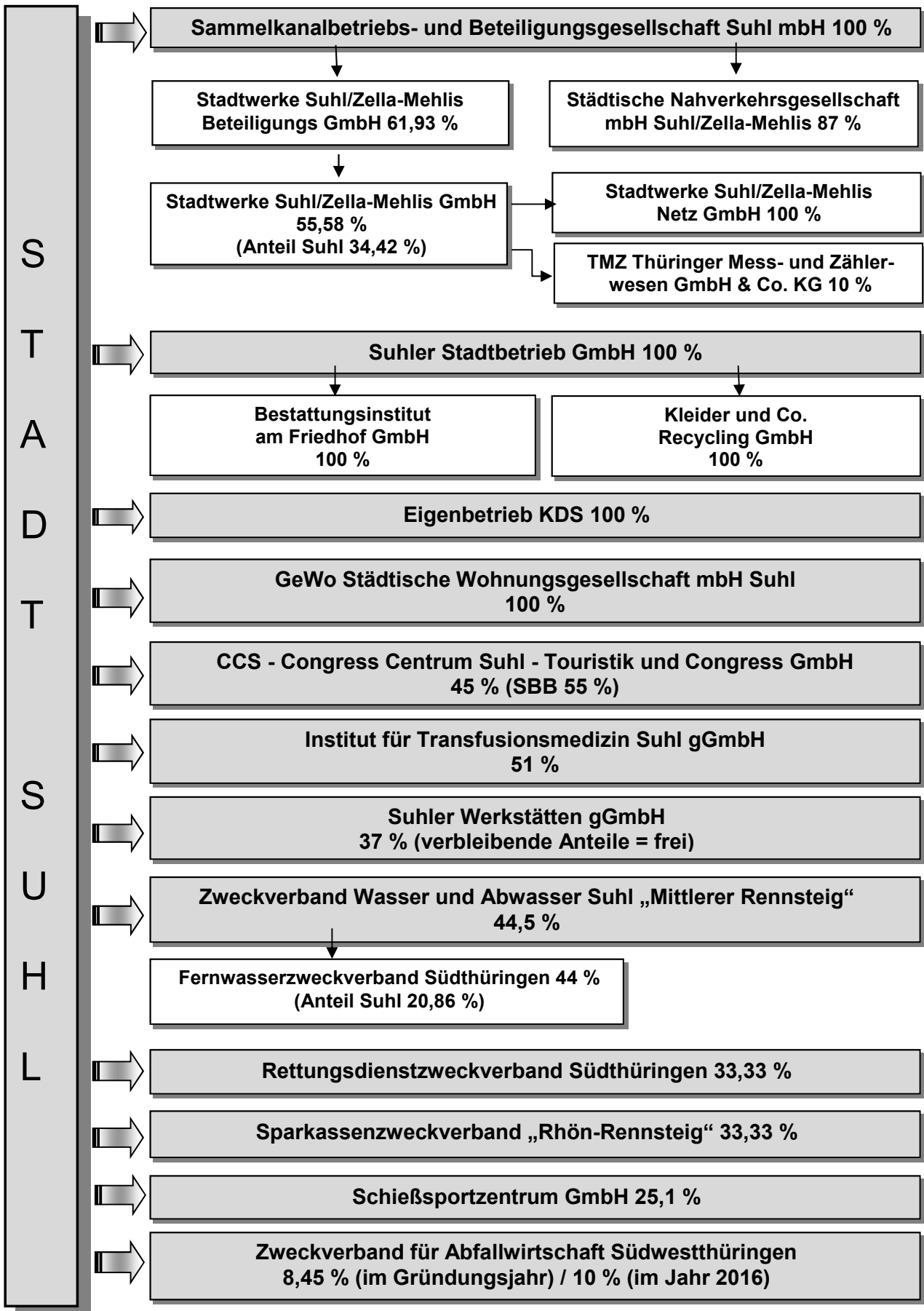
Gemäß § 20 (1) Satz 2 ThürKDG sind bei der Aufstellung des Gesamtabschlusses die Vorschriften des Handelsgesetzbuches in der am 10. Januar 2007 geltenden Fassung anzuwenden. Auf die Vorschriften des HGB wird in § 20 (3) ThürKDG insbesondere bezüglich der Konsolidierung der Tochterorganisationen, die unter dem beherrschenden und unter dem maßgeblichen Einfluss der Gemeinde (Stadt Suhl) stehen, verwiesen.

Gemäß § 57 (1) ThürGemHV-Doppik sind die Bestimmungen über den Jahresabschluss der Gemeinde (§§ 44 bis 55 ThürGemHV-Doppik) auf den Gesamtabschluss entsprechend anzuwenden, soweit die Eigenart des Gesamtabschlusses keine Abweichungen bedingt oder nichts anderes bestimmt ist.

Die Gliederung der Gesamtbilanz und der Gesamtergebnisrechnung richtet sich nach den §§ 58 bzw. 60 ThürGemHV-Doppik. Das Gliederungsschema der Gesamtbilanz wurde unter Anwendung des § 45 (3) ThürGemHV-Doppik im Bereich des Eigenkapitals um den Posten „Sonderrücklagen“ erweitert, da Sonderrücklagen nach § 27 (2) D-Markbilanzgesetz (DMBiG) zu bilanzieren sind, die nicht von einem vorgeschriebenen Posten gedeckt werden. Des Weiteren wurden gemäß § 45 (4) ThürGemHV-Doppik Posten nicht aufgeführt, soweit kein Betrag auszuweisen war.

Auf die Gesamtfinanzrechnung findet gemäß § 59 ThürGemHV-Doppik der Deutsche Rechnungslegungsstandard Nummer 2 (DRS 2) „Kapitalflussrechnung“ vom 29. Oktober 1999 in der jeweils geltenden Fassung entsprechende Anwendung. Die Aufstellung der Gesamtfinanzrechnung erfolgte entsprechend des verbindlich vorgeschriebenen Musters gemäß Verwaltungsvorschrift über die Muster zum neuen Kommunalen Finanzwesen (VwV NKF-Muster).

Im Folgenden wird die **aktuelle Beteiligungsstruktur** der Stadt Suhl gezeigt, die die Grundlage für die Erstellung des Gesamtabschlusses darstellt.



PRÜFVERMERK RECHNUNGSPRÜFUNGSAMT

Auszug aus dem Prüfbericht des Rechnungsprüfungsamtes Suhl zum Gesamtabschluss der Stadt Suhl zum 31.12.2016



Schlussbericht über die Prüfung des Gesamtabschlusses der Stadt Suhl zum 31.12.2016

9 Prüfungsvermerk des Rechnungsprüfungsamtes

Das Rechnungsprüfungsamt der Stadt Suhl hat den vorgelegten Gesamtabschluss der Stadt Suhl zum 31.12.2016 – bestehend aus Gesamtergebnisrechnung, Gesamtfinanzzrechnung, der Gesamtbilanz, dem Gesamtanhang sowie den Anlagen zum Gesamtabschluss – unter Einbeziehung des Rechnungswesens geprüft.

Aufgabe des Rechnungsprüfungsamtes ist es, auf der Grundlage der durchgeführten pflichtgemäßen Prüfung eine Beurteilung über den Gesamtabschluss abzugeben, wobei die gesetzlichen Regelungen in den §§ 22 und 24 ThürKDG Beachtung fanden. Die Prüfung war so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße mit hinreichender Sicherheit erkannt werden konnten.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen wurden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit des Konzerns und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Stadt Suhl sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung wurden Nachweise für Angaben im Gesamtabschluss und Anlagen zum Gesamtabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Gesamtabschluss den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Gesamtrechnenschaftsbericht steht in Einklang mit dem Gesamtabschluss und vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von dem „Konzern Stadt Suhl“ und den Chancen und Risiken zukünftiger Entwicklung.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Wir erteilen deshalb einen **uneingeschränkten Prüfungsvermerk**.

Über die Feststellungen in diesem Prüfbericht hinaus hat unsere Prüfung keine Besonderheiten ergeben, die nach unserer Auffassung für die Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit von Bedeutung sind.

Suhl, den 12.03.2019


Fahenschmidt
Amtsleiterin

Gesamtbilanz zum 31.12.2016									
Aktiva					Passiva				
Pos-ten	Bilanzposten (gem. §60 Abs.1 ThürGemHV-Doppik)	Verweis auf Gesamt- anhang (Iff. Nr.)	31.12.	1.1.	Pos-ten	Bilanzposten (gem. §60 Abs.2 ThürGemHV-Doppik)	Verweis auf Gesamt- anhang (Iff. Nr.)	31.12.	1.1.
			Haushaltsjahr	Haushaltsjahr				Haushaltsjahr	Haushaltsjahr
			in T€	in T€				in T€	in T€
3	Anlagevermögen		406.797	411.299	1	Eigenkapital		244.292	232.965
3.1	Immaterielle Vermögensgegenstände		5.538	5.260	1.1	Kapitalrücklage		13.655	13.655
3.1.2	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		491	384	1.2	Allgemeine Rücklage		68.980	69.335
					1.5	Sonderrücklagen		21.634	21.634
					1.6	Gewinnrücklagen		64.246	64.246
3.1.3	Geleistete Zuwendungen		4.935	1.958	1.7	Gesamtergebnisvortrag		57.518	57.518
3.1.6	Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände. Anlagen im Bau		112	2.917	1.8	Gesamtergebnis		10.250	0
					1.9	Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter, Träger oder Mitglieder		8.009	6.577
3.2	Sachanlagen		360.153	365.654	3	Sonderposten		67.722	68.897
3.2.1	Wald, Forsten		5.650	5.631	3.2	Sonderposten zum Anlagevermögen		66.949	68.117
3.2.2	Sonstige unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte		14.519	14.657	3.2.1	Sonderposten aus Zuwendungen		63.397	62.727
3.2.3	Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte		236.409	240.037	3.2.2	Sonderposten aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten		1.595	1.636
3.2.4	Infrastrukturvermögen		83.931	87.138	3.2.3	Sonderposten aus Anzahlungen für Anlagevermögen		1.957	3.753
3.2.6	Kunstgegenstände, Denkmäler		2.308	2.307	3.3	Sonderposten für den		4	18
3.2.7	Maschinen, technische Anlagen, Fahrzeuge		7.109	7.339	3.5	Sonstige Sonderposten		770	762
3.2.8	Betriebs- und Geschäftsausstattung		2.553	2.120	4	Rückstellungen		23.453	28.563
3.2.9	Pflanzen und Tiere		4.513	4.512	4.1	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		6.863	6.929
3.2.10	Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen, Anlagen im Bau		3.161	1.913	4.2	Steuerrückstellungen		248	672
3.3	Finanzanlagen		41.106	40.385	4.3	Sonstige Rückstellungen		16.342	20.962
3.3.3	Anteile an privatrechtlich organisierten verbundenen Tochterorganisationen		52	52	5	Verbindlichkeiten		130.031	132.897
3.3.5	Anteile an öffentlich-rechtlich organisierten assoziierten Tochterorganisationen		36.580	35.689	5.2	Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen		111.297	115.135
					5.2.1	Verbindlichkeiten aus Investitionskrediten		111.297	115.135
3.3.7	Anteile an privatrechtlich organisierten assoziierten Tochterorganisationen		3.430	3.396	5.3	Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen		45	59
3.3.8	Ausleihungen an privatrechtlich organisierte Tochterorganisationen		230	361	5.4	Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		7.394	7.581
3.3.9	Beteiligungen an sonstigen Tochterorganisationen		34	34	5.5	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		3.247	2.949
3.3.11	Sonstige Wertpapiere des Anlagevermögens		350	450	5.7	Verbindlichkeiten aus Transferleistungen		4.148	3.516
3.3.12	Sonstige Ausleihungen		430	402	5.9	Verbindlichkeiten gegenüber privatrechtlich organisierten verbundenen Tochterorganisationen		5	8
4.	Umlaufvermögen		59.999	53.242	5.10	Verbindlichkeiten gegenüber öffentlich-rechtlich organisierten assoziierten Tochterorganisationen		41	54
4.1	Vorräte		11.594	11.776	5.11	Verbindlichkeiten gegenüber privatrechtlich organisierten assoziierten Tochterorganisationen		166	115
4.1.1	Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe		809	827	5.12	Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Tochterorganisationen		0	1
4.1.2	Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		7.778	7.570	5.13	Verbindlichkeiten gegenüber anderen Gesellschaftern, Trägern oder Mitgliedern von verbundenen Tochterorganisationen		1.427	1.164
4.1.3	Fertige Erzeugnisse, fertige Leistungen und Waren		3.006	3.378	5.16	Sonstige Verbindlichkeiten		2.261	2.314
4.2	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		18.956	16.880	6	Rechnungsabgrenzungsposten		2.803	2.780
4.2.1	Öffentlich-rechtliche Forderungen, Forderungen aus Transferleistungen		2.995	3.010	6.1	Grabnutzungsentgelte		1.773	2.161
4.2.2	Privatrechtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		3.510	2.975	6.3	Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		1.030	619
4.2.4	Forderungen gegen privatrechtlich organisierte verbundene Tochterorganisationen		31	24					
4.2.5	Forderungen gegen öffentlich-rechtlich organisierte assoziierte Tochterorganisationen		0	4					
4.2.6	Forderungen gegen privatrechtlich organisierte assoziierte Tochterorganisationen		7.893	5.176					
4.2.9	Forderungen gegen den sonstigen öffentlichen Bereich		1.957	2.558					
4.2.11	Sonstige Vermögensgegenstände		2.570	3.133					
4.3	Wertpapiere des Umlaufvermögens		199	198					
4.3.2	Sonstige Wertpapiere des Umlaufvermögens		199	198					
4.4	Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei der Europäischen Zentralbank, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		29.251	24.388					
6	Rechnungsabgrenzungsposten		1.505	1.562					
6.2	Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		1.505	1.562					
	Gesamtbilanzsumme		468.301	466.102		Gesamtbilanzsumme		468.301	466.102

GESAMTERGEBNISRECHNUNG 2016

Ifd. Nr.	Ertrags- und Aufwandsarten (gem. § 58 ThürGemHV-Doppik)	Verweis auf Gesamtanhang (Ifd. Nr.)	Ergebnis des Haushaltsjahres
			in T€
1.	+ Steuern und ähnliche Abgaben		26.791
2.	+ Zuwendungen, allgemeine Umlagen und sonstige Transfererträge		43.205
3.	+ Erträge der sozialen Sicherung		13.177
4.	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		5.356
5.	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte		50.058
6.	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen		2.968
7.	+/-Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen		-8
8.	+ Andere aktivierte Eigenleistungen		1
9.	+ Sonstige laufende Erträge		11.842
10.	Summe der laufenden Erträge		153.390
11.	- Personalaufwendungen		45.602
12.	- Versorgungsaufwendungen		0
13.	- Materialaufwand, Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		31.477
14.	- Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen		13.601
15.	- Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die üblichen Abschreibungen überschreiten		0
16.	- Zuwendungen, allgemeine Umlagen und sonstige Transferaufwendungen		2.902
17.	- Aufwendungen der sozialen Sicherung		34.761
18.	- Sonstige laufende Aufwendungen		12.565
19.	Summe der laufenden Aufwendungen		140.908
20.	Laufendes Ergebnis der Verwaltungs- und Geschäftstätigkeit		12.482
21.	+ Erträge aus Beteiligungen ohne Erträge aus Beteiligungen an verbundenen und an assoziierten Tochterorganisationen		0
22.	+ Erträge aus Beteiligungen an verbundenen Tochterorganisationen		0
23.	+ Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Tochterorganisationen		5.208
24.	+ Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		12
25.	+ Sonstige Zins- und ähnliche Erträge		308
26.	- Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens		0
27.	- Aufwendungen aus Verlustübernahme von verbundenen Tochterorganisationen		952
28.	- Aufwendungen aus Verlustübernahme von assoziierten Tochterorganisationen		0
29.	- Zins- und ähnliche Aufwendungen		4.319
30.	Finanzergebnis		256
31.	Ordentliches Ergebnis der Verwaltungs- und Geschäftstätigkeit		12.737
32.	+ Außerordentliche Erträge		0
33.	- Außerordentliche Aufwendungen		0
34.	Außerordentliches Ergebnis		0
35.	- Steuern vom Einkommen und Ertrag		622
36.	- Sonstige Steuern		434
37.	Gesamtergebnis		11.682
38.	Anderen Gesellschaftern, Trägern, Mitgliedern zustehender Gewinn		-1.432
39.	Auf andere Gesellschafter, Träger, Mitglieder entfallender Verlust		0
40.	Gesamtergebnis nach Drittanteilen		10.250

GESAMTFINANZRECHNUNG 2016

Nr.	Ein- und Auszahlungsarten (gemäß §59 ThürGemHV-Doppik)	Verweis auf Gesamt- anhang (Ifd. Nr.)	Ergebnis des Haushalts- jahres
			in T€
01	Gesamtergebnis (einschließlich Ergebnisanteilen von Gesellschaftern, Trägern oder Mitgliedern, die Minderheitsanteile halten)		11.682
02	+/-Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens		12.771
03	-/+Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sonderposten zum Anlagevermögen		-3.479
04	-/+Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		-32
05	+/-Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge		0
06	-/+Zunahme/Abnahme der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		-1.837
07	+/-Zunahme/Abnahme der Rückstellungen		-5.110
08	+/-Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		995
09	+/-Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Positionen		0
10	= Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit / Verwaltungstätigkeit		14.990
11	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens		694
12	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen		-7.555
13	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens		0
14	- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen		-656
15	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens		239
16	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen		-960
17	+ Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Tochterorganisationen		0
18	- Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Tochterorganisationen		0
19	+ Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition		0
20	- Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition		-1
21	= Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit		-8.238
22	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen (Kapitalerhöhungen, Verkauf eigener Anteile etc.)		-355
23	- Auszahlungen an Gesellschafter, Träger oder Mitglieder, die Minderheitsanteile halten (Dividenden, Erwerb eigener Anteile, Eigenkapitalrückzahlungen, andere Ausschüttungen)		0
24	+ Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen		2.319
25	- Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen		0
26	+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten		988
27	- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten		-4.841
28	= Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit		-1.888
29	= Zahlungswirksame Veränderung des Bestands an Zahlungsmitteln und der Liquiditätsreserve		4.863
30	+/-Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Bestands an Zahlungsmitteln und der Liquiditätsreserve		19.611
31	+ Bestand an Zahlungsmitteln und der Liquiditätsreserve am Anfang des Haushaltsjahres		4.777
32	= Bestand an Zahlungsmitteln und der Liquiditätsreserve am Ende des Haushaltsjahres		29.251

Gesamtanhang

1 Rechtsgrundlagen

Die Aufstellung des Gesamtanhangs erfolgte gemäß den Regelungen des § 61 ThürGemHV-Doppik. Es werden die angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden dargestellt. Darüber hinaus enthält der Anhang die Angaben, die zu den einzelnen Posten der Gesamtbilanz sowie der Gesamtergebnis- und der Gesamtfinanzrechnung vorgeschrieben sind. Die gemäß den Regelungen des § 61 (4) ThürGemHV-Doppik geforderten Angaben wurden nur dann aufgenommen, wenn sie für die Darstellung der Gesamtvermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

2 Konsolidierungskreis

2.1 Allgemeines

Im Gesamtabschluss sind entsprechend § 20 (4) ThürKDG der Einzelabschluss der Kernverwaltung der Stadt Suhl und die Einzelabschlüsse der Tochterorganisationen, auf die ein beherrschender Einfluss gemäß § 20 (3) S. 1 und 2 ThürKDG oder maßgeblicher Einfluss gemäß § 20 (3) S. 3 ThürKDG ausgeübt wird, zusammenzufassen (Konsolidierung).

Tochterorganisationen unter beherrschendem Einfluss der Stadt Suhl (verbundene Unternehmen) sind gemäß § 20 (5) ThürKDG entsprechend den §§ 300 bis 309 HGB zu konsolidieren (Vollkonsolidierung).

Tochterorganisationen unter maßgeblichem Einfluss der Stadt Suhl (Beteiligungsunternehmen/ assoziierte Tochterorganisationen) sind entsprechend den §§ 311 und 312 HGB zu konsolidieren (Konsolidierung at equity).

Tochterorganisationen, auf die die Stadt Suhl weder einen beherrschenden noch einen maßgeblichen Einfluss ausübt, wurden nicht konsolidiert, sondern zu Anschaffungskosten (at cost) in den Gesamtabschluss einbezogen.

2.2 Vollkonsolidierung

Die voll zu konsolidierenden Tochterorganisationen gehen mit all ihren Vermögensgegenständen und Schulden in den Gesamtabschluss ein. Hierbei werden zunächst die vereinheitlich-

ten Einzelabschlüsse zum Summenabschluss aufaddiert. Da der Gesamtabschluss im Sinne der Einheitstheorie alle Konzerneinheiten als eine wirtschaftliche und rechtliche Einheit darstellen soll, werden die Summenabschlüsse um konzerninterne Beziehungen bereinigt.

Die in den Gesamtabschluss im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogenen Tochterorganisationen ergeben sich aus der nachfolgenden Tabelle:

Name	Abkürzung	Anteil in %	Erträge 2016 in T€	Ergebnis 2016 in T€
Kernverwaltung Stadt Suhl (Mutterorganisation)	SHL		98.784	6.640
Kapitalgesellschaften				
Sammelkanalbetriebs- und Beteiligungsgesellschaft Suhl mbH	SBB	100	7.802	263
Congress Centrum Suhl – Touristik und Congress GmbH	CCS	100 ¹	6.585	0
GeWo Städtische Wohnungsgesellschaft mbH Suhl	GeWo	100	22.371	151
Suhler Stadtbetrieb GmbH	SSB	100	3.467	-71
Institut für Transfusionsmedizin Suhl gGmbH	ITMS	51	21.788	2.918
Suhler Werkstätten gGmbH	SW	37 ²	6.391	201
Eigenbetrieb				
Eigenbetrieb KDS	KDS	100	11.686	-215

In die Vollkonsolidierung sind somit neben der Kernverwaltung sieben Tochterorganisationen einzubeziehen, die unter beherrschendem Einfluss der Stadt Suhl stehen.

2.3 Konsolidierung at equity

Nach den Regelungen des § 20 (5) S. 2 zweiter Halbsatz ThürKDG in Verbindung mit § 312 (1) S. 1 Nr. 1 HGB ist bei der at-equity-Konsolidierung nur die Buchwertmethode zulässig. Die Beteiligung wird mit dem Buchwert aus dem Einzelabschluss in den Gesamtabschluss übernommen, zusätzlich ist der Unterschiedsbetrag zwischen dem Buchwert und dem anteiligen Eigenkapital zu bilanzieren.

¹ Die 100 % - Anteile teilen sich auf in 45 % Anteil gehalten durch die Stadt Suhl und 55 % Anteil gehalten durch die SBB.

² Die verbleibenden Anteile in Höhe von 63 % sind eigene Anteile und als solche auch im Einzelabschluss der SW ausgewiesen.

Folgende Beteiligungsunternehmen / assoziierte Tochterorganisationen wurden durch Anwendung der at-equity-Methode in den Gesamtabschluss einbezogen:

- Städtische Nahverkehrsgesellschaft Suhl/Zella-Mehlis mbH (SNG) - Tochterunternehmen der SBB
- Stadtwerke Suhl/Zella-Mehlis Beteiligungs GmbH (SWB) - Tochterunternehmen der SBB
- Schießsportzentrum Suhl GmbH (SSZ)
- Zweckverband Wasser und Abwasser Suhl „Mittlerer Rennsteig“ (ZWAS)
- Rettungsdienstzweckverband Südthüringen (RDZV).

Bei den Unternehmen SNG und SWB besteht zwar nach der Höhe der Anteile ein Mehrheitsverhältnis (siehe ALLGEMEINE ANGABEN - Beteiligungsstruktur), jedoch sind in den Gesellschaftsverträgen der beiden Unternehmen Vereinbarungen verankert, die die Einflussmöglichkeiten der Gesellschafter im Sinne des § 20 (3) Nr. 1 ThürKDG beschränken. Daher können diese Unternehmen nicht im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Gesamtabschluss einbezogen werden.

Die SSZ GmbH wurde zum 01.10.2016 gegründet. Der Anteil der Stadt Suhl beträgt 25,1 %.

Die Stadt Suhl hält Anteile an den beiden Zweckverbänden in Höhe von 44,5 % (ZWAS) und 33,33 % (RDZV).

Die erläuternden Angaben zu den Beteiligungsunternehmen / assoziierten Tochterorganisationen gemäß § 61 Abs. 4 Nr. 16 ThürGemHV-Doppik sind unter Gliederungspunkt 8 aufgeführt.

2.4 Nicht einbezogene Tochterorganisationen

Nicht einbezogen im Sinne des § 20 (4) ThürKDG wurde der Zweckverband für Abfallwirtschaft Südwestthüringen (ZASt), da der Stadt Suhl an diesem Zweckverband weniger als 20 % der gehaltenen Anteile oder des Stimmrechtsverhältnisses zustehen. Die aktivierten Anteile der Stadt Suhl belaufen sich auf 8,45 %, gemessen an der auf die Stadt Suhl entfallenden Einwohnerzahl im Gründungsjahr und sind im Gesamtabschluss im Posten „3.3.9 Beteiligungen an sonstigen Tochterorganisationen“ (Einbeziehung „at cost“- zu Anschaffungskosten- siehe Punkt 4.1.3.5 des Anhangs) bilanziert.

Weiterhin wurde die Stadtwerke Suhl/Zella-Mehlis GmbH (SWSZ) nicht direkt in die Konsolidierung einbezogen. Die SWSZ ist ein Tochterunternehmen der SWB, die die Anteile an der SWSZ in ihrem Finanzanlagevermögen bilanziert. Die SWB wird im Rahmen der at-equity-Methode in den Gesamtabschluss einbezogen.

Die Stadtwerke Suhl/Zella-Mehlis Netz GmbH (SW-Netz) ist ein Tochterunternehmen der SWSZ und wurde entsprechend der o. g. Ausführungen ebenfalls nicht direkt in den Gesamtabschluss einbezogen.

Die Fernwasserversorgung Südthüringen (FWS), als Tochterorganisation des ZWAS, wird ebenfalls nicht direkt in den Gesamtabschluss einbezogen. Die Beteiligung des ZWAS am FWS ist über den fortgeschriebenen Buchwert des ZWAS bereits im Gesamtabschluss enthalten.

Der Sparkassenzweckverband „Rhön-Rennsteig“ ist der Träger der Zweckverbandssparkasse Rhön-Rennsteig. Laut § 20 (2) Nr. 4 ThürKDG ist er als ausschließlicher Träger einer Sparkasse von der Einbeziehung in den Gesamtabschluss ausgeschlossen.

Gemäß § 20 (6) ThürKDG kann auf die Einbeziehung von Tochterorganisationen verzichtet werden, wenn dies für die Darstellung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes von der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung ist. Von untergeordneter Bedeutung für den Gesamtabschluss der Stadt Suhl sind Unternehmen, deren Bilanzsumme weniger als 1 Mio. € beträgt. Zu dieser Kategorie gehören die Bestattungsinstitut am Friedhof GmbH (BaF) und die Kleider und Co. Recycling GmbH (KICo) als Tochterunternehmen, deren Anteile zu 100 % von der SSB gehalten werden. Die Beteiligung der Stadt Suhl an diesen Unternehmen spiegelt sich im Gesamtabschluss im Posten „3.3.3 Anteile an privatrechtlich organisierten verbundenen Tochterorganisationen“ wider (siehe Punkt 4.1.3.1 des Anhangs).

3 Angaben zu Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden

3.1 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden bei der Stadt Suhl und den in den Gesamtabschluss einzubeziehenden Tochterorganisationen grundsätzlich einheitlich angewandt.

Der Ausweis von Vermögens- und Kapitalposten in der Gesamtbilanz sowie von ergebniswirksamen Geschäftsvorfällen in der Gesamtergebnisrechnung richtet sich nach den Gliederungsvorschriften für den Gesamtabschluss und in Ermangelung weitergehender Zuordnungsvorschriften für den Gesamtabschluss nach den Zuordnungsvorschriften des Kontenplanes für den kommunalen Einzelabschluss (VwV-Kontenplan). Abweichungen zwischen den Gliederungsvorschriften der §§ 58 und 60 ThürGemHV-Doppik bzw. der §§ 266 und 275 HGB wurden in einer Überleitungstabelle dokumentiert.

Ausnahmen vom genannten Einheitsgrundsatz ergeben sich im Gesamtabschluss der Stadt Suhl insbesondere aus:

- der Erstbewertung von Vermögensgegenständen und Sonderposten der Stadt Suhl im Rahmen der doppischen Eröffnungsbilanz zum 01. Januar 2013. Sofern die tatsächlichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten der in der Eröffnungsbilanz der Kernverwaltung zu bilanzierenden Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und die Zuführungsbeträge der dazu korrespondierenden Sonderposten nicht oder nicht mit vertretbarem Aufwand ermittelt werden konnten, wurden diese Posten auf der Grundlage von Ersatzwerten nach den Vorschriften der Thüringer Gemeindebewertungsverordnung (ThürGemBV) bewertet.
- abweichenden Nutzungsdauern für Vermögensgegenstände des Anlagevermögens,
- dem Ansatz und der Bewertung von geringwertigen Vermögensgegenständen sowohl im Rahmen der doppischen Eröffnungsbilanz als auch in den nachfolgenden Jahresabschlüssen der Stadt Suhl und der Tochterorganisationen,
- der Bewertung von Pensionsrückstellungen,
- dem Ausweis der Inanspruchnahme von Personalrückstellungen.

Die Auswirkungen aus diesen Abweichungen sind für die Darstellung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes von der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Gesamtabschlusses von untergeordneter Bedeutung.

Die Bewertung der **immateriellen Vermögensgegenstände** und der Vermögensgegenstände des **Sachanlagevermögens** erfolgte abgesehen von der bereits genannten Ausnahme zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen und unter Berücksichtigung von außerplanmäßigen Abschreibungen und Zuschreibungen, soweit die gesetzlichen Vorgaben dafür erfüllt waren.

Die Herstellungskosten betreffen grundsätzlich Einzelkosten. Die Einbeziehung von Gemeinkosten erfolgte nur beim SSB. Fremdkapitalzinsen wurden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Die Abschreibungen erfolgten für das Jahr der Anschaffung bzw. Fertigstellung zeitanteilig monatsgenau. Es kam ausschließlich die lineare Abschreibungsmethode zur Anwendung. Betriebspezifische Abschreibungsdauern aus den Jahresabschlüssen der voll zu konsolidierenden Tochterorganisationen wurden in den Gesamtabschluss übernommen, da keine wesentlichen Abweichungen zu den Nutzungsdauern der Vermögensgegenstände gemäß der Abschreibungstabelle für Gemeinden (VwV-Abschreibungstabelle) in Verbindung mit § 37 (2) ThürGemHV-Doppik festgestellt wurden.

Vermögensgegenstände des **Finanzanlagevermögens** wurden mit Anschaffungskosten bewertet. Die Berücksichtigung von außerplanmäßigen Abschreibungen war nicht notwendig.

Die Bewertung **der Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren** erfolgte zu Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips.

Hinsichtlich der Zusammensetzung und Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse und Leistungen wird auf die Ausführungen im Gliederungspunkt 4.2 verwiesen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nominalwert unter Berücksichtigung von erforderlichen Wertberichtigungen bilanziert.

Die **liquiden Mittel** wurden zum Nennwert ausgewiesen.

Rechnungsabgrenzungsposten sind jeweils mit dem Betrag angesetzt, der als Aufwand bzw. Ertrag der Zeit nach dem Abschlussstichtag zuzurechnen ist.

Bezüglich der Bilanzierung des **Eigenkapitals** wird auf die Ausführungen zu den Konsolidierungsmethoden und auf die Ausführungen zu den einzelnen Bilanzposten verwiesen.

Für erhaltene Zuweisungen und Zuschüsse sowie Beiträge und ähnliche Entgelte, die zur Finanzierung der Anschaffung oder Herstellung von Vermögensgegenständen vereinnahmt wur-

den, wurden **Sonderposten** gebildet und mit ihren Zuführungsbeträgen abzüglich der Auflösungsbeträge, analog der Abschreibung der damit finanzierten Vermögensgegenstände, passiviert.

Die **Sonderposten für den Gebührenaussgleich** wurden in Höhe der sich aus der Nachkalkulation der Straßenreinigungsgebühren ergebenden Beträge angesetzt.

Die **sonstigen Sonderposten** betreffen im Wesentlichen Zuwendungen für die Anschaffung von Vorratsvermögen und wurden in Höhe der Zuführungsbeträge bilanziert. Außerdem werden in diesem Posten erhaltene Ausgleichszahlungen für die Finanzierung von Ersatzmaßnahmen gemäß Baumschutzsatzung der Stadt Suhl sowie im Bereich des Naturschutzes ausgewiesen.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** der (zukünftigen) Versorgungsempfänger der Stadt Suhl wurden gemäß § 38 (4) ThürGemHV-Doppik mit dem Teilwert des Umlageanteils der Versorgungsumlagen, der an den Kommunalen Versorgungsverband Thüringen (KVT) zu entrichten ist (Münchener Ansatz), bewertet.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen der (zukünftigen) Versorgungsempfänger der Tochterorganisationen der Stadt Suhl wurden nach dem modifizierten Teilwertverfahren, der Projected Unit Method (PUV-Methode) bzw. dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt. In allen drei Fällen liegen der Berechnung die Sterbetafeln nach Dr. Klaus Heubeck „Richttafeln 2005 G“, Rententrends zwischen 0 % und 2 % sowie Rechnungszinssätze zwischen 3,89 % und 4,0 % zugrunde. Gutachten für die Berechnungen liegen vor.

Die Auswirkungen aus dem unterschiedlichen Vorgehen bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen werden als „von untergeordneter Bedeutung“ betrachtet.

Unter Beachtung der gesetzlichen Ansatzvorschriften wurden für ungewisse Verbindlichkeiten und Aufwendungen in Höhe des Betrages der voraussichtlichen Inanspruchnahme **sonstige Rückstellungen** bilanziert.

Verbindlichkeiten wurden in Höhe ihres voraussichtlichen Rückzahlungsbetrages passiviert.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden in der Aufstellung des Gesamtabschlusses bzw. der Gesamtbilanz zum 31.12.2016 sind unverändert zu den für die Eröffnungsbilanz angewandten Methoden.

3.2 Konsolidierungsmethoden

3.2.1 Vollkonsolidierung

Gemäß § 20 (5) ThürKDG sind unter Verweis auf die §§ 300 bis 309 HGB für die Vollkonsolidierung folgende Konsolidierungsschritte vorgesehen:

a) Kapitalkonsolidierung gem. § 301 HGB

Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung wird der Wert der Anteile der verbundenen Tochterorganisation, der im Einzelabschluss der Gemeinde bilanziert ist, mit dem anteiligen Eigenkapital der Tochterorganisation verrechnet.

b) Schuldenkonsolidierung gem. § 303 HGB

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen der Gemeinde und den vollkonsolidierten Unternehmen werden bei der Aufstellung der Gesamtbilanz im Sinne der Einheitstheorie eliminiert. Dies erfolgte im Rahmen einer Saldenabstimmung anhand der von den Unternehmen zugearbeiteten Debitoren- und Kreditorenlisten.

c) Zwischenergebniseliminierung gem. § 304 HGB

Von einer Zwischenergebniseliminierung im Sinne des § 304 HGB wurde abgesehen, da keine wesentlichen Geschäftsvorfälle bekannt wurden, die diesen Anforderungen entsprechen hätten.

d) Aufwands- und Ertragskonsolidierung gem. § 305 HGB

Aufwendungen und Erträge zwischen der Gemeinde und den vollkonsolidierten Unternehmen werden aus der Ergebnisrechnung eliminiert. Die einzelnen Posten der Gesamtergebnisrechnung weisen somit die Erträge und Aufwendungen aus ergebniswirksamen Liefer- und Leistungsbeziehungen des „Konzerns Stadt Suhl“ zu Bürgern, Unternehmen, anderen Gebietskörperschaften etc. aus.

3.2.2 At-equity-Konsolidierung

Bei Durchführung der at-equity-Konsolidierungsmethode werden nicht die einzelnen Vermögensgegenstände, Schulden, Erträge und Aufwendungen der Beteiligungen in den Gesamtabschluss einbezogen, sondern lediglich das anteilige Beteiligungsergebnis des Beteiligungsunter-

nehmens / der assoziierten Tochterorganisation in der Gesamtbilanz bzw. Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen.

Die Einbeziehung von Beteiligungsunternehmen / assoziierten Tochterorganisationen erfolgt durch Anwendung der Buchwertmethode gemäß § 20 (5) S. 2 ThürKDG i. V. m. §§ 311 und 312 HGB. Bei dieser Methode ist folgendes Vorgehen vorgeschrieben:

- a) Ermittlung des Unterschiedsbetrages zwischen dem Beteiligungsbuchwert (Anschaffungskosten des Beteiligungsunternehmens / der assoziierten Tochterorganisation) und dem anteiligen Eigenkapital des Beteiligungsunternehmens / der assoziierten Tochterorganisation (§ 312 (1) S. 2 HGB).

- b) Zuordnung des Unterschiedsbetrages zu den Wertansätzen der Vermögensgegenstände oder Schulden des Beteiligungsunternehmens / der assoziierten Tochterorganisation, soweit deren Wert höher oder niedriger ist als der bisherige Wertansatz (§ 312 (2) S. 1 HGB) und Fortschreibung des zugeordneten Unterschiedsbetrages im Gesamtabschluss entsprechend der Behandlung der Wertansätze dieser Vermögensgegenstände und Schulden im Jahresabschluss des Beteiligungsunternehmens / der assoziierten Tochterorganisation (§ 312 (2) S. 2 HGB).

Dieser Verfahrensschritt entspricht der Ermittlung stiller Reserven bzw. stiller Lasten im Vermögen bzw. in den Schulden des Beteiligungsunternehmens / der assoziierten Tochterorganisation. Dies ist im Fall der betreffenden Tochterorganisationen der Stadt Suhl jedoch nicht zutreffend.

- c) Behandlung des verbleibenden Unterschiedsbetrages durch entsprechende Anwendung des § 309 HGB

Im Fall der Stadt Suhl handelt es sich um passive Unterschiedsbeträge, die durch bis zum Konsolidierungszeitpunkt gebildete bzw. realisierte Gewinnrücklagen bzw. Bilanzgewinne sowie durch weitere Kapitalerhöhungen ohne beteiligungsentsprechender Teilnahme entstanden sind und die bereits im ersten Konsolidierungsabschluss in die Gewinnrücklagen umgebucht wurden.

4 Erläuterungen zur Gesamtbilanz

Die Bilanzsumme des ersten Gesamtabchlusses der Stadt Suhl beträgt 468.301 T€. Im Folgenden werden die wesentlichen Bilanzposten in ihrer Zusammensetzung per 31.12.2016 erläutert.

4.1 Anlagevermögen

4.1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände

Posten	Bezeichnung	Betrag
A 3.1.2	entgeltlich erworbene Softwarelizenzen, sonstige Rechte	491 T€
A 3.1.3	geleistete Zuwendungen	4.935 T€
A 3.1.6	geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	112 T€
A 3.1	Summe	5.538 T€

Immaterielle Vermögensgegenstände werden im Wesentlichen bei der Kernverwaltung der Stadt Suhl (5.262 T€) ausgewiesen und betreffen die seitens der Stadt Suhl mit einer mehrjährigen Zweckbindungsfrist ausgereichten Zuwendungen für Investitionen, darunter u. a.

- der Zuschuss (im Rahmen der Städtebauförderung) an die Industrie- und Handelskammer Südthüringen zur Finanzierung des „Haus der Wirtschaft“,
- die an Kindertagesstätten in freier Trägerschaft ausgereichten Zuwendungen sowie
- für die im Rahmen von Infrastrukturbaumaßnahmen finanzierten und in das Eigentum der Energie- und Wasserversorgungsträger übertragenen Vermögensgegenstände.

4.1.2 Sachanlagen

4.1.2.1 Wald und Forsten

Posten	Bezeichnung	Betrag
	Grund und Boden	2.664 T€
	stehendes Holzvermögen	2.986 T€
A 3.2.1	Summe	5.650 T€

Vermögensgegenstände, die unter diesem Bilanzposten zusammengefasst sind, betreffen ausschließlich den bei der Kernverwaltung der Stadt Suhl bilanzierten Grund und Boden des Kommunalwaldes sowie das darauf vorhandene Holzvermögen. Die Bewertung des stehenden Holzvorratsvermögens der Stadt Suhl wurde unter Einbeziehung des gültigen Forsteinrichtungswerks (Stichtag 01.01.2010) durchgeführt.

4.1.2.2 Sonstige unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

Die ausgewiesenen Bilanzwerte von insgesamt 14.519 T€ für sonstige unbebaute Grundstücke setzen sich im Wesentlichen aus den Posten bei der Kernverwaltung der Stadt Suhl (9.718 T€) sowie bei der GeWo (4.802 T€) zusammen.

Der bei der Kernverwaltung der Stadt Suhl bilanzierte Wert beinhaltet zum überwiegenden Teil städtische Grünflächen. Der Position der kommunalen Grünflächen sind laut Thüringer Kontenrahmenplan die Garten- und Kleingartenflächen, Parkanlagen, Sport- und Spielflächen und sonstige Grünflächen zuzuordnen.

Bei der GeWo handelt es sich bei den unbebauten Grundstücken im Wesentlichen um die Flächen von bereits zurückgebauten Wohnblöcken.

4.1.2.3 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

In diesem Posten werden sowohl der Grund und Boden der bebauten Grundstücke als auch die Gebäude, sonstigen Bauten und Außenanlagen, die auf dem Grund und Boden errichtet wurden, in Höhe von insgesamt 236.409 T€ ausgewiesen.

Der Posten setzt sich nach Unternehmen wie folgt zusammen:

Unternehmen	Betrag	Zusammensetzung (u. a.)
Kernverwaltung	57.540 T€	Kommunale Verwaltungs-, Schul-, Sport- und sonstige Gebäude
EB KDS	662 T€	Friedhofsgrundstücke
SSB	2.672 T€	Betriebsgelände
SBB	36.979 T€	CCS-Gebäude, Krematorium
GeWo	134.534 T€	Wohnblöcke
ITM	2.160 T€	Betriebsgelände
CCS	579 T€	Parkhaus
SW	1.282 T€	Betriebsgelände
Summe (A 3.2.3):	236.409 T€	

4.1.2.4 Infrastrukturvermögen

Dem Infrastrukturvermögen der Stadt Suhl sind sowohl der Grund und Boden als auch die darauf errichteten Bauwerke zuzuordnen.

Der in der Gesamtbilanz für Infrastrukturvermögen ausgewiesene Betrag von 83.931 T€ setzt sich aus den Werten der Kernverwaltung der Stadt Suhl sowie der SBB mbH im Detail wie folgt zusammen:

Unternehmen	Betrag	Zusammensetzung
Kernverwaltung	76.245 T€	
darunter	29.234 T€	Grund und Boden des Infrastrukturvermögens
	37.060 T€	Straßen, Wege, Plätze und Verkehrslenkungsanlagen
	9.419 T€	Brücken, Tunnel und ingenieurtechnische Anlagen
	532 T€	sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens
SBB	7.685 T€	Sammelkanalanlagen
Summe (A 3.2.4):	83.931 T€	

4.1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler

In diesem Posten sind vor allem die Museumsbestände des Waffenmuseums der Stadt Suhl sowie der sich im Eigentum der Stadt Suhl befindliche Anteil am Bestand des Fahrzeugmuseums ausgewiesen.

Zusammensetzung:

Posten	Bezeichnung	Betrag
	Museumsbestand Waffenmuseum	2.147 T€
	städtischer Museumsbestand Fahrzeugmuseum	161 T€
A 3.2.6	Summe	2.308 T€

4.1.2.6 Fahrzeuge, Maschinen und technische Anlagen

Der Bestand der Vermögensgegenstände des Bilanzpostens A 3.2.7 i. H. v. insgesamt 7.109 T€ setzt sich im Wesentlichen aus den folgenden Beträgen zusammen:

Unternehmen	Betrag	Zusammensetzung
Kernverwaltung	1.846 T€	Brand- und Katastrophenschutzfahrzeuge (1.365 T€)
EB KDS	215 T€	technische Anlagen, Fuhrpark
SSB	1.337 T€	Spezialfahrzeuge (z. B. Müll, Winterdienst etc.), Maschinen, Container
ITM	2.154 T€	Laborgeräte, Produktionsmaschinen, LKW, PKW
CCS	280 T€	Vorrichtungen
SW	1.245 T€	Maschinen, Vorrichtungen, Photovoltaikanlage, PKW

4.1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung

Insgesamt werden für diesen Bilanzposten (A 3.2.8) 2.553 T€ ausgewiesen, wobei der überwiegende Teil auf die Betriebs- und Geschäftsausstattung der Kernverwaltung der Stadt Suhl (1.422 T€), der ITM (456 T€) und der CCS (317 T€) entfällt.

4.1.2.8 Pflanzen und Tiere

Das Baumkataster der Stadt Suhl (Innenbereich) beinhaltet ca. 5.800 Bäume. In der Bilanzposition

(A 3.2.9) werden 4.513 T€ ausgewiesen.

4.1.2.9 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau

Im Posten „Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau“ (A 3.2.10) werden zum Bilanzstichtag die Anschaffungs- und Herstellungskosten der bis dahin noch nicht fertig gestellten Sachanlagen als Anlagen im Bau in Höhe von **insgesamt 3.161 T€** ausgewiesen.

Im Wesentlichen werden die nachfolgenden Maßnahmen geführt:

Unternehmen	Betrag
Stadt, darunter	2.440 T€
Portalgebäude	914 T€
Anlagen im Bau Infrastrukturvermögen (z. B. Stützmauer und Straße Suhl-Neundorf, Stützmauer Fuhrmannstr., Ausbau Straße Sommerweg)	985 T€
Umbau Sporthalle Wolfsgrube	306 T€
Sanierung Grundschule Himmelreich	149 T€
sonstige Anlagen im Bau	86 T€
ITM (Errichtung der neuen Blut- und Plasmaspendestation Erfurt)	701 T€

4.1.3 Finanzanlagevermögen**4.1.3.1 Anteile an privatrechtlich organisierten verbundenen Unternehmen**

Unter dem Posten A 3.3.3 werden die Tochterunternehmen der SSB mit einem Betrag von 52 T€ bilanziert. Diese wurden nicht in die Vollkonsolidierung einbezogen (siehe Punkt 2.3 dieses Anhangs) und werden daher weiterhin unter dem Finanzanlagevermögen in der Gesamtbilanz ausgewiesen.

4.1.3.2 Anteile an öffentlich-rechtlich organisierten assoziierten Tochterorganisationen

In diesem Bilanzposten (A 3.3.5) sind die Anteile an Zweckverbänden bilanziert, in denen die Stadt Suhl mit mehr als 20 %, aber nicht beherrschend (über 50 %), beteiligt ist. Die Wertansätze für den Gesamtabschluss wurden mit der at-equity-Methode ermittelt. Unter Punkt 8 des Anhangs ist die Wertermittlung im Einzelnen dargestellt.

Bezeichnung	Anteil der Stadt	Bilanzielles Eigenkapital zum 31.12.2016	Jahresergebnis zum 31.12.2016	Wertansatz zum 31.12.2016
Rettungsdienst Zweckverband Südthüringen	33,33 %	845 T€	151 T€	282 T€
Zweckverband Wasser und Abwasser „Mittlerer Rennsteig“	44,50 %	58.805 T€	11.421 T€	36.298 T€
Summe (A 3.3.5)				36.580 T€

4.1.3.3 Anteile an privatrechtlich organisierten assoziierten Tochterorganisationen

Folgende Anteile an städtischen Gesellschaften werden in diesem Bilanzposten (A 3.3.7) bilanziert:

Bezeichnung	Anteil der Stadt	Bilanzielles Eigenkapital zum 31.12.2016	Jahresergebnis zum 31.12.2016	Wertansatz zum 31.12.2016
Stadtwerke Suhl/Zella-Mehlis Beteiligungs-GmbH	61,93 %	4.016 T€	0 T€	2.487 T€
Städtische Nahverkehrsgesellschaft mbH Suhl/Zella-Mehlis	87,00 %	1.045 T€	0 T€	909 T€
Schießsportzentrum GmbH	25,10 %	154 T€	110 T€	34 T€
Summe (A 3.3.7)				3.430 T€

Die Ermittlung der Wertansätze per 31.12.2016 ist dem Punkt 8 des Anhangs zu entnehmen.

4.1.3.4 Ausleihungen an privatrechtlich organisierte assoziierte Tochterunternehmen

Unter dem Posten A 3.3.8 sind 230 T€ ausgewiesen, dabei handelt es sich um ein Darlehen der SBB an die SNG.

4.1.3.5 Beteiligungen an sonstigen Tochterunternehmen

Es werden unter A 3.3.9 Anteile der Stadt Suhl am Zweckverband Abfallwirtschaft Südthüringen i. H. v. 34 T€ bilanziert. Die Stadt Suhl ist zu einem Anteil von 8,45 % beteiligt. Dieser Anteil bezieht sich auf den Eröffnungsbilanzstichtag (gemessen an der Einwohnerzahl im Gründungsjahr). Bezogen auf das Stammkapital des Verbandes i. H. v. 400 T€ ergibt sich der Wertansatz zum 31.12.2016.

4.1.3.6 Sonstige Wertpapiere des Anlagevermögens

In diesem Posten (A 3.3.11) werden die festverzinslichen Wertpapiere der SW mit einer Laufzeit zwischen 5 und 7 Jahren in Höhe von 350 T€ ausgewiesen.

4.1.3.7 Sonstige Ausleihungen

In dem Bilanzposten (A 3.3.12) werden 430 T€ gezeigt, die sich aus dem Jahresabschluss der SW ergeben.

4.2 Umlaufvermögen**4.2.1 Vorräte****4.2.1.1 Roh-, Hilfs-und Betriebsstoffe**

In diesem Posten unter A 4.1.1 werden 809 T€ bilanziert, davon im Wesentlichen bei:

Unternehmen	Betrag
ITM	587 T€
EB KDS	119 T€

4.2.1.2 Unfertige Erzeugnisse

Im Bilanzposten A 4.1.2 werden 7.778 T€ ausgewiesen. Diese verteilen sich mit den größten Werten wie folgt auf die Tochterorganisationen:

Unternehmen	Betrag	Bezeichnung
GeWo	6.788 T€	noch nicht abgerechnete Heiz-, Warmwasser- und Betriebskosten
ITM	638 T€	vorrangig für Plasmaerzeugnisse (siehe Punkt 4.2.1.3)

4.2.1.3 Fertige Erzeugnisse

Der bilanzierte Wert (A 4.1.3) in Höhe von 3.006 T€ untergliedert sich im Wesentlichen in

Unternehmen	Betrag	Bilanzierungssachverhalt
Kernverwaltung	1.622 T€	zum Verkauf vorgesehene städtische Grundstücke
ITM	1.259 T€	vorrangig für verkaufsfertige Plasmaerzeugnisse

Beim ITM erfolgte die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse unter Berücksichtigung des Fertigungs- bzw. Leistungsgrades zu den jeweiligen Herstellungskosten. Hierin einbezogen werden die Materialkosten, die Sonderkosten der Fertigung sowie angemessene Teile der Materialgemeinkosten, der Fertigungsgemeinkosten und des Werteverzehrs des Anlagevermögens. Es wurde verlustfrei bewertet. Dem Absatz- und Preisrisiko wurde durch entsprechende Abschläge für noch anfallende Kosten und einen angemessenen Gewinn Rechnung getragen.

4.2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

4.2.2.1 Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen

Im Bilanzposten A 4.2.1 werden 2.995 T€ gezeigt und die Werte betreffen ausschließlich die Forderungen der Kernverwaltung der Stadt Suhl aus Steuern, Gebühren, Beiträgen und Forderungen aus Transferleistungen. Die ursprünglichen Forderungen in Höhe von 5.440 T€ wurden um 2.445 T€ wertberichtigt. Die Wertberichtigungen betreffen insbesondere den Bereich der Gewerbesteuerforderungen.

4.2.2.2 Privatrechtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Diese Forderungen sind mit 3.510 T€ im Posten A 4.2.2 bilanziert und beinhalten ausstehende Zahlungsansprüche mit folgender Untergliederung der wesentlichen Beträge:

Unternehmen	Betrag
ITM	2.324 T€
Kernverwaltung	348 T€
GeWo	259 T€
SSB	173 T€
SW	166 T€
CCS	120 T€
EB KDS	119 T€

Die ursprünglichen Forderungen in Höhe von 4.273 T€ wurden um 763 T€ wertberichtigt.

4.2.2.4 Forderungen gegenüber privatrechtlich organisierten assoziierten Tochterunternehmen

In diesem Posten unter A 4.2.6 werden 7.893 T€ bilanziert. Der größte Teil dieses Betrages fällt mit 7.877 T€ auf Forderungen, die die SBB gegenüber ihren Tochterorganisationen SWB, SNG und SW-Netz ausweist.

4.2.2.5 Forderungen gegen den sonstigen öffentlichen Bereich

Die unter dem Bilanzposten A 4.2.9 ausgewiesenen Beträge i. H. v. 1.957 T€ resultieren aus Forderungen der Kernverwaltung der Stadt Suhl gegenüber dem Bund, dem Land, Gemeinden und dem sonstigen öffentlichen Bereich, die zum Bilanzstichtag noch nicht ausgeglichen waren. Dabei stellen die Forderungen gegenüber dem Land mit 1.522 T€ den größten Posten dar.

4.2.2.6 Sonstige Vermögensgegenstände

Im Bilanzposten A 4.2.11 werden 2.570 T€ gezeigt, die sich im Wesentlichen wie folgt zusammensetzen:

Unternehmen	Betrag
SBB	1.181 T€
SW	563 T€
GeWo	473 T€

Dabei handelt es sich bei der SBB überwiegend um Vorsteuerforderungen, bei den anderen Tochterorganisationen um weitere unternehmensspezifische sonstige Vermögensgegenstände.

4.2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens

Wertpapiere des Umlaufvermögens werden unter A 4.3. in Höhe von 199 T€ bilanziert und betreffen Wertpapiere der SW.

4.2.4 Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

Die Bank- und Kassenbestände aller Unternehmen des Vollkonsolidierungskreises werden unter A 4.4. ausgewiesen und betragen zum Ende des Haushaltsjahres 2016 insgesamt 29.251 T€. Im Einzelnen zeigt sich folgendes Bild:

Unternehmen	Betrag
Kernverwaltung Stadt Suhl	10.964 T€
ITM	7.653 T€
SBB	4.029 T€
GeWo	2.774 T€
CCS	1.250 T€
SW	1.211 T€
EB KDS	994 T€
SSB	376 T€
Gesamt (A 4.4)	29.251 T€

4.3 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. In diesem Posten (A 6) werden 1.505 T€ bilanziert. Dieser Betrag unterteilt sich im Wesentlichen wie folgt:

Unternehmen	Betrag
Kernverwaltung	791 T€
GeWo	212 T€
ITM	186 T€
SW	182 T€

4.4 Eigenkapital

4.4.1 Kapitalrücklage

In der Kapitalrücklage (P 1.1) werden 13.655 T€ bilanziert. Dieser auf Gesamtabschlussebene in der Kapitalrücklage verbleibende Betrag ergibt sich aus der Kapitalkonsolidierung und betrifft die SBB.

4.4.2 Allgemeine Rücklage

In diesem Posten (P 1.2) werden 68.980 T€ ausgewiesen. Der Betrag entspricht dem Wert aus dem Jahresabschluss der Kernverwaltung der Stadt Suhl und ist der Anteil am Eigenkapital, der sich im Rahmen der Erstellung der Eröffnungsbilanz per 01.01.2013 rechnerisch als Saldo der Aktiv- und Passivseite der Bilanz ergeben hat (einschließlich notwendiger Korrekturen der Eröffnungsbilanz mit den Jahresabschlüssen 2013 - 2016).

4.4.3 Sonderrücklagen

Die Sonderrücklagen betreffen die Rücklagen der GeWo in Höhe von 21.222 T€ und der SSB in Höhe von 412 T€ nach § 27 (2) DM-BilG und werden im Posten P 1.5 mit insgesamt 21.634 T€ bilanziert.

4.4.4 Gewinnrücklagen

Gewinnrücklagen werden i. H. v. 64.246 T€ bilanziert (P 1.6). Dieser Betrag hat sich im Ergebnis der Buchungen zur Kapitalkonsolidierung der Kernverwaltung der Stadt Suhl mit den Tochterorganisationen ergeben.

Der Buchwert der Tochterorganisationen (Finanzanlagen) in der Bilanz der Kernverwaltung der Stadt Suhl wurde mit dem anteiligen Eigenkapital der Tochterorganisationen verrechnet.

Hieraus ergaben sich passive Unterschiedsbeträge, da die Beteiligungswerte (Anschaffungskosten) in der Bilanz der Kernverwaltung der Stadt Suhl kleiner waren als das Eigenkapital der Tochterorganisationen.

Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung wurden diese passivischen Unterschiedsbeträge in die Gewinnrücklagen gebucht, soweit sie durch bis zum Konsolidierungszeitpunkt gebildete bzw. realisierte Gewinnrücklagen bzw. Bilanzgewinne entstanden sind.

4.4.5 Gesamtergebnisvortrag

Im Posten Gesamtergebnisvortrag (P 1.7) werden 57.518 T€ bilanziert.

Dieser Betrag weist nur den Ergebnisvortrag aus dem Jahresabschluss der Kernverwaltung der Stadt Suhl i. H. v. 59.280 T€ abzüglich einer Ertragskorrektur i. H. v. 1.762 T€, welche die Gewerbesteuerzahlungen mit der SBB betreffen, aus.

Die Ergebnisvorträge der Tochterunternehmen sind in den Posten Gewinnrücklage eingeflossen.

In den künftigen Gesamtabschlüssen werden die jeweiligen Jahresergebnisse in dem Posten mit vorgetragen.

4.4.6 Gesamtergebnis

Das Jahresergebnis 2016 auf Gesamtabslussebene beträgt 10.250 T€ und wird im Posten Gesamtergebnis (P 1.8) gezeigt. Dieser Betrag setzt sich wie folgt zusammen:

Aufsummiertes Ergebnis der Kernverwaltung und der Tochterorganisationen	9.888 T€
+ anteilige Ergebnisse der nach at-equity-Methode einbezogenen Unternehmen	919 T€
./. anteiliges Ergebnis der ITM gGmbH für andere Gesellschafter	-1.432 T€
+ saldierte Konsolidierungsbuchungen	875 T€
Gesamtergebnis per 31.12.2016 (P 1.8)	10.250 T€

Das positive Ergebnis im Jahr 2016 verbunden mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 10.250 T€ war aufgrund der positiven Einzelabschlüsse der Stadt Suhl (6.640 T€) und der ITM gGmbH (2.918 T€, davon 51 % Stadt Suhl) in dieser Größenordnung möglich.

Das Ergebnis der Stadt Suhl (Kernverwaltung) enthält aufgrund des nicht ausgeglichenen Finanzplanes (gemäß § 18 (2) ThürGemHV-Doppik) im Jahr 2016 Bedarfszuweisungen in Höhe von 9.847 T€. Ohne diese Bedarfszuweisungen des Freistaates wäre das Jahresergebnis der Stadt Suhl negativ gewesen.

4.4.7 Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter, Träger oder Mitglieder

In diesem Posten unter P 1.9 werden 8.009 T€ gezeigt. Dieser Betrag beinhaltet den Anteil am Eigenkapital der ITM der anderen Gesellschafter.

4.5 Sonderposten

Sonderposten werden sowohl im Einzeljahresabschluss einer Kommune als auch im Gesamtabschluss im Wesentlichen bilanziert für Sonderposten aus Investitionszuwendungen Dritter und Sonderposten aus Beiträgen.

4.5.1 Sonderposten zum Anlagevermögen

Sonderposten zum Anlagevermögen werden mit dem Jahresabschluss 2016 im Wesentlichen bei der Kernverwaltung der Stadt Suhl bilanziert.

4.5.1.1 Sonderposten aus Zuwendungen

In diesem Posten unter P 3.2.1 werden 63.397 T€ gezeigt. Die Sonderposten aus Zuwendungen enthalten die in der Vergangenheit erhaltenen Investitionszuweisungen von Bund und Land zur Finanzierung von Investitionsmaßnahmen der Kernverwaltung Stadt Suhl.

4.5.1.2 Sonderposten aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten

Die Sonderposten aus Beiträgen (Straßenausbaubeiträge) wurden in Höhe der Nominalwerte unter Berücksichtigung der Auflösung, die bis zum Bilanzstichtag vorzunehmen war mit insgesamt 1.595 T€ passiviert (P 3.2.2).

4.5.1.3 Sonderposten aus Anzahlungen für Anlagevermögen

In diesem Posten unter P 3.2.3 werden 1.957 T€ ausgewiesen und betreffen Zuweisungen und Zuschüsse zu noch nicht fertig gestellten Investitionsmaßnahmen der Stadt Suhl (Kernverwaltung).

4.5.2 Sonstige Sonderposten

Sonstige Sonderposten (P 3.5) sind in Höhe von 770 T€ bilanziert und betreffen im Wesentlichen (765 T€) die Sonderposten zum Umlaufvermögen der Stadt Suhl (Kernverwaltung). Es handelt sich hierbei überwiegend um Investitionszuweisungen, die Vermögensgegenständen des Umlaufvermögens (Grundstücke zum Verkauf) zuzuordnen sind.

4.6 Rückstellungen

4.6.1 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

In diesem Posten unter P 4.1 werden 6.863 T€ bilanziert, die sich wie folgt untergliedern:

Unternehmen	Betrag
Kernverwaltung	5.512 T€
GeWo	975 T€
SW	308 T€

Die Bewertung der Anwartschaften und der laufenden Pensionszahlungen der Beamten der Kernverwaltung der Stadt Suhl erfolgt mit dem Teilwert des Umlageanteils der Versorgungsumlagen, der an den Kommunalen Versorgungsverband Thüringen zu entrichten ist (Münchner Ansatz). Die Berechnung der Pensionsrückstellungen sowie der Rückstellungen aus Beihilfeverpflichtungen erfolgt durch den Kommunalen Versorgungsverband Thüringen und wird der Stadt Suhl jährlich in einem Gutachten mitgeteilt.

Der Wert der GeWo wurde nach dem modifizierten Teilwertverfahren unter Berücksichtigung einer 1,5%igen Rentenanpassung errechnet. Zur Ermittlung der Verpflichtung zum Bilanzstichtag wurden die Richttafeln für Pensionsversicherungen (2005 G) von Prof. Dr. Klaus Heubeck sowie der von der deutschen Bundesbank ermittelte pauschal abgeleitete Abzinsungssatz für eine Restlaufzeit von 15 Jahren mit 3,94 % (Stichtag Jan. 2016) bzw. 4,01 % (Stichtag Dez. 2016 / 10-Jahres-Zinssatz) zugrunde gelegt.

Dem Wert der SW liegt ebenfalls das versicherungsmathematische Gutachten zugrunde, das auf den Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und dem Rechnungszins von 4,01 % für eine Laufzeit von 15 Jahren basiert. Außerdem wurde ein Rententrend von 2 % gemäß der Vereinbarung für eine Versorgungszusage und ein Rententrend von 0 % gemäß den Vereinbarungen für die übrigen Versorgungsberechtigten berücksichtigt.

4.6.2 Steuerrückstellungen

In diesem Posten unter P 4.2 werden 248 T€ gezeigt, die Steuerrückstellungen der SBB betreffen.

4.6.3 Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen (P 4.3) untergliedern sich im Hinblick auf die wesentlichen Werte wie folgt:

Unternehmen	Betrag	Zusammensetzung
Kernverwaltung	10.066 T€	davon 6.963 T€ für die Rekultivierung & Nachsorge von Abfalldeponien sowie 802 T€ für unterlassene Instandhaltung, 882 T€ für Altersteilzeitverpflichtungen und Rückstellungen für die Übergangsversorgung von Beschäftigten der Feuerwehr
SBB	3.664 T€	davon 3.600 T€ für den Rückbau des Sammelkanals
ITM	1.642 T€	davon 607 T€ für Drohverluste und 592 T€ für Garantieleistungen
GeWo	458 T€	davon 175 T€ für ausstehende Betriebskosten und 140 T€ für unterlassene Instandhaltungen

Für weitere Erläuterungen zu den Rückstellungen wird auf die Einzelabschlüsse der Kernverwaltung und der Tochterorganisationen verwiesen.

4.7 Verbindlichkeiten

4.7.1 Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen

In diesem Posten unter P 5.2 werden 111.297 T€ gezeigt, die sich wie folgt untergliedern:

Unternehmen	Betrag
GeWo	90.470 T€
Stadt	18.937 T€
SSB	1.559 T€
SW	331 T€
Summe (P 5.2):	111.297 T€

Die Verbindlichkeiten werden in Höhe der Rückzahlungsverpflichtungen ausgewiesen. Verbindlichkeiten aus der Aufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung bestehen nicht.

4.7.2 Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen

In diesem Posten unter P 5.4 wird ein Betrag von 7.394 T€ bilanziert, der im Wesentlichen auf die bei der GeWo passivierten Heiz- und Betriebskostenvorauszahlungen i. H. v. 7.160 T€ zurückzuführen ist.

4.7.3 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

In diesem Bilanzposten unter P 5.5 werden die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen, die sich aus dem laufenden Rechnungswesen ergeben. Zum Bilanzstichtag sind sie mit dem offenen Rückzahlungsbetrag bilanziert und untergliedern sich wie folgt:

Unternehmen	Betrag
GeWo	1.390
Kernverwaltung	647
ITM	407
CCS	353
EB KDS	267
SSB	99
SW	71
SBB	14
Summe (P 5.4):	3.247

4.7.4 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen

In diesem Bilanzposten unter P 5.7 wird ein Betrag von 4.148 T€ ausgewiesen. Die Verbindlichkeiten aus Transferleistungen betreffen nur die Kernverwaltung und setzen sich im Wesentlichen aus den zum Bilanzstichtag bestehenden einzelnen Zahlungsverpflichtungen im Jugend- und Sozialhilfebereich für den Leistungszeitraum 2016 zusammen.

4.7.5 Verbindlichkeiten gegenüber privatrechtlich organisierten assoziierten Unternehmen

Im Posten P 5.11 sind 166 T€ bilanziert und betreffen Verbindlichkeiten gegenüber der SWSZ, der SW-Netz und der SNG.

4.7.6 Verbindlichkeiten gegenüber anderen Gesellschaftern, Trägern oder Mitgliedern von verbundenen Tochterorganisationen

In diesem Bilanzposten unter P 5.13 wird ein Betrag von 1.427 T€ ausgewiesen und betrifft die Verbindlichkeit der SBB aus dem Anteil der Stadt Zella-Mehlis an der Ausschüttung der SWSZ.

4.7.7 Sonstige Verbindlichkeiten

Der bilanzierte Betrag von 2.261 T€ (P 5.16) untergliedert sich in seinen wesentlichen Werten wie folgt:

Unternehmen	Betrag	Bezeichnung
SBB	1.042 T€	Umsatzsteuerverbindlichkeiten
Kernverwaltung	588 T€	davon 226 T€ für Personalaufwand
GeWo	262 T€	davon 201 T€ Verbindlichkeiten aus Zinsen
SW	174 T€	davon 143 T€ aus Lohn und Gehalt

4.8 Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Als Rechnungsabgrenzungsposten sind auf der Passivseite vor dem Bilanzstichtag erhaltene Einnahmen auszuweisen, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen. Die Berechnung der Höhe der Rechnungsabgrenzungsposten erfolgt mit dem Betrag, der der Zeit nach dem Bilanzstichtag wirtschaftlich zuzurechnen ist.

4.8.1 Grabnutzungsentgelte

In diesem Bilanzposten unter P 6.1 wird ein Betrag von 1.773 T€ ausgewiesen. Passive Rechnungsabgrenzungsposten aus Grabnutzungsentgelten bestehen beim EB KDS, der die Bewirtschaftung der kommunalen Friedhöfe für die Stadt Suhl übernommen hat.

4.8.2 Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Unter dem Posten P 6.3 ist ein Betrag von 1.030 T€ bilanziert. Zu den sonstigen passiven Rechnungsabgrenzungssachverhalten zählen vorrangig die in 2016 erhobenen Gebühren und Entgelte, die anteilig dem Folgejahr zuzurechnen sind. Im Wesentlichen wurden passive Rechnungsabgrenzungsposten bei der Stadt Suhl (444 T€) sowie beim EB KDS (396 T€ - Abfallgebühren) gebildet.

5 Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

5.1 Erträge

Die Summe der laufenden Erträge im Gesamtabschluss der Stadt Suhl beträgt 153.390 T€. Die wesentlichen Posten gliedern sich wie folgt:

5.1.1 Steuern und ähnliche Abgaben (Ifd. Nr. 1)

Die in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesenen Steuern und ähnlichen Abgaben in Höhe von 26.791 T€ betreffen ausschließlich die Kernverwaltung und setzen sich im Ergebnis der Ertrags- und Aufwandskonsolidierung wie folgt zusammen:

Art des Ertrages	Betrag
Grund- und Gewerbesteuer	12.939 T€
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	11.059 T€
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	2.388 T€
Vergnügungssteuer	284 T€
Hundesteuer	121 T€

5.1.2 Zuwendungen, allgemeine Umlagen und sonstige Transfererträge (Ifd. Nr. 2)

Die in diesem Posten der Ergebnisrechnung ausgewiesenen Erträge in Höhe von 43.205 T€ betreffen die Erträge der Kernverwaltung aus Zuwendungen von Bund und Land und anderen Dritten sowie Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Investitionszuschüssen zum Anlagevermögen (korrespondierend zur Abschreibung der entsprechenden Vermögensgegenstände).

Art des Ertrages	Betrag
Schlüsselzuweisungen	18.848 T€
Mehrbelastungsausgleich vom Land	4.309 T€
Bedarfszuweisung vom Land	9.847 T€
Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke vom Land	5.685 T€
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuwendungen	3.378 T€
sonstige	1.138 T€

5.1.3 Erträge der sozialen Sicherung (Ifd. Nr. 3)

Die Erträge der sozialen Sicherung in Höhe von 13.177 T€ resultieren überwiegend (10.871 T€) aus dem Jahresabschluss der Stadt.

Darüber hinaus resultieren aus dem Jahresabschluss der Suhler Werkstätten gGmbH Erträge der sozialen Sicherung in Höhe von 2.306 T€ von anderen Sozialleistungsträgern für die erbrachten Leistungen für Sozialhilfeempfänger.

5.1.4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte (Ifd. Nr. 4)

Dieser Posten der Ergebnisrechnung zeigt die Erträge aus Verwaltungs- und Benutzungsgebühren, Beiträgen (Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Beiträgen) sowie sonstigen öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten. Die Erhebung dieser Entgelte basiert auf öffentlich-rechtlichen Vorschriften.

Die in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesenen öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte stellen Erträge der Kernverwaltung i. H. v. 2.262 T€ und des EB KDS i. H. v. 3.094 T€ für Abfall- und Friedhofsgebühren dar.

5.1.5 Privatrechtliche Leistungsentgelte (Ifd. Nr. 5)

Unter diesem Posten werden alle auf privatrechtlicher Grundlage erhobenen Entgelte von insgesamt 50.058 T€ ausgewiesen, die sich überwiegend aus den folgenden Beträgen zusammensetzen:

Unternehmen	Betrag	Art des Ertrages
GeWo	20.783 T€	Erträge aus Vermietung
ITM	19.752 T€	Erträge aus dem Verkauf von Blutkonserven und Plasma- produkten
Kernverwaltung	2.776 T€	Erträge aus Vermietung und Verpachtung, privatrechtliche Nutzungs- und Eintrittsentgelte
CCS	1.894 T€	Erträge aus Vermietung, aus Veranstaltungen, des Park- hauses, Erträge aus Werbung
SBB	1.085 T€	Erträge aus Vermietung des Sammelkanals und Erträge aus den Photovoltaikanlagen
SW	1.672 T€	Erträge aus dem Verkauf der Erzeugnisse
SSB	1.629 T€	u. a. Erträge aus gewerblicher Abfallwirtschaft

5.1.6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen (Ifd. Nr. 6)

Die Erträge aus Kostenerstattungen und Kostenumlagen betragen 2.968 T€ und betreffen im Wesentlichen die Kernverwaltung mit 2.946 T€.

5.1.7 Sonstige laufende Erträge (Ifd. Nr. 9)

Sonstige laufende Erträge werden in Höhe von insgesamt 11.842 T€ ausgewiesen und setzen sich im Wesentlichen aus den im Folgenden dargestellten Beträgen zusammen:

Unternehmen	Betrag	Art des Ertrages
Kernverwaltung	8.452 T€	u. a. Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen (3.019) T€, Erträge aus der Inanspruchnahme von Rückstellungen (2.064 T€), Konzessionsabgaben 1.142 T€
ITM	2.147 T€	u. a. Erträge aus der Inanspruchnahme und Auflösung von Rückstellungen (1.592 T€)
GeWo	943 T€	u. a. Erträge aus Zuschreibungen (690T€)

5.2 Aufwendungen

Die Summe der laufenden Aufwendungen im Gesamtabschluss der Stadt Suhl beträgt 140.908 T€ und gliedert sich wie folgt:

5.2.1 Personalaufwendungen (Ifd. Nr. 11)

Die in der Gesamtergebnisrechnung in Höhe von 45.602 T€ ausgewiesenen Personalaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

Unternehmen	Betrag	Anzahl der durchschnittlich Beschäftigten
Kernverwaltung	25.491 T€	443 ³
ITM	7.286 T€	220
EB KDS	4.598 T€	95
SW	4.043 T€	261 ⁴
CCS	1.697 T€	39
GeWo	1.563 T€	30
SSB	665 T€	16
SBB	258 T€	3
Summe	45.602 T€	1.107

5.2.2 Materialaufwand, Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (Ifd. Nr. 13)

In diesem Posten der Ergebnisrechnung werden insgesamt 31.477 T€ ausgewiesen. In der folgenden Übersicht wird die Zusammensetzung dieses Postens aufgezeigt:

³ davon 57 Beamte

⁴ darunter 207 Beschäftigte mit Behinderung

Unternehmen	Betrag
GeWo	10.551 T€
ITM	6.326 T€
Kernverwaltung	6.229 T€
EB KDS	4.316 T€
CCS	1.932 T€
SSB	1.107 T€
SW	743 T€
SBB	273 T€
Summe	31.477 T€

5.2.3 Abschreibungen (Ifd. Nr. 14)

Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen in Höhe von insgesamt 13.601 T€ setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

Abschreibungen auf	Betrag
immaterielle Vermögensgegenstände	510 T€
bebaute Grundstücke	7.605 T€
Infrastrukturvermögen	3.359 T€
Maschinen, technische Anlagen, Fahrzeuge	1.408 T€
Betriebs- und Geschäftsausstattung	711 T€

Gegliedert nach den einzelnen Unternehmen ergibt sich folgendes Bild:

Unternehmen	Betrag
Kernverwaltung	5.336 T€
GeWo	4.502 T€
SBB	1.722 T€
ITM	967 T€
SSB	410 T€
SW	326 T€
CCS	299 T€
EB KDS	39 T€

5.2.4 Zuwendungen, allgemeine Umlagen und sonstige Transferaufwendungen (Ifd. Nr. 16)

Dieser Posten der Ergebnisrechnung weist einen Betrag von 2.902 T€ aus, der allein auf Aufwendungen der Kernverwaltung zurückzuführen ist.

5.2.5 Aufwendungen der sozialen Sicherung (Ifd. Nr. 17)

Die Aufwendungen der sozialen Sicherung mit 34.761 T€ resultieren ebenfalls aus dem Einzelabschluss der Kernverwaltung und setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

Art der Aufwendungen	Betrag
Leistungen nach SGB II	4.728 T€
Leistungen nach SGB XII	10.511 T€
Leistungen nach SGB VIII	8.392 T€
Zuschüsse Kindertagesstätten	7.398 T€
Zuschüsse im Rahmen der Jugendarbeit	1.041 T€

5.2.6 Sonstige laufende Aufwendungen (Ifd. Nr. 18)

Die sonstigen laufenden Aufwendungen in Höhe von insgesamt 12.565 T€ setzen sich wie folgt zusammen:

Unternehmen	Betrag	Art der Aufwendungen
Kernverwaltung	4.837 T€	u. a. Forderungsverluste und Wertberichtigungen (1.852 T€), sonstige Geschäftsaufwendungen (1.832 T€), Versicherungen (516 T€), Mieten & Pachten (452 T€)
ITM	4.173 T€	u. a. Aufwandsentschädigungen Spender (2.633 T€), Verluste aus Abgang Wirtschaftsgütern des Umlaufvermögens (183 T€), Porto (151 T€)
GeWo	1.117 T€	u. a. Abschreibung und Wertberichtigung Forderungen (387 T€), Kosten für Darlehen (151 T€)
CCS	481 T€	u. a. Werbekosten (130 T€), EDV-Kosten (67 T€)
EB KDS	308 T€	u. a. Kleinmaterial (111 T€)

5.3 Finanzergebnis (Ifd. Nr. 30)

Das Finanzergebnis im Gesamtabchluss der Stadt Suhl beläuft sich auf 256 T€ und gliedert sich im Wesentlichen wie folgt:

5.3.1 Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Tochterorganisationen (Ifd. Nr. 23)

Unter diesem Posten der Ergebnisrechnung werden insgesamt 5.208 T€ ausgewiesen, die zum einen die Erträge der SBB mbH aus dem Gewinnabführungsvertrag mit der SWB GmbH in Höhe von 4.289 T€ betreffen sowie zum anderen die auf die Stadt Suhl entfallenden anteiligen Jahresüberschüsse der assoziierten Unternehmen in Höhe von insgesamt 919 T€.

5.3.2 Sonstige Zins- und ähnliche Erträge (Ifd. Nr. 25)

Unter diesem Posten der Ergebnisrechnung werden insgesamt 308 T€ ausgewiesen, wovon 200 T€ auf die Kernverwaltung entfallen.

5.3.3 Aufwendungen aus Verlustübernahme von assoziierten Tochterorganisationen (Ifd. Nr. 28)

Unter diesem Posten der Ergebnisrechnung werden insgesamt 952 T€ ausgewiesen. Dieser Betrag zeigt die Übernahme des Verlustes der SNG durch die SBB.

5.3.4 Zins- und ähnliche Aufwendungen (Ifd. Nr. 29)

Die in diesem Posten ausgewiesenen Aufwendungen in Höhe von 4.319 T€ sind überwiegend mit einem Betrag von 3.274 T€ der GeWo zuzuordnen, ein Anteil von 897 T€ entfällt auf die Stadt Suhl (Kernverwaltung).

5.4 Steuern (Ifd. Nr. 35, 36)

In der Ergebnisrechnung des Gesamtabschlusses der Stadt Suhl werden unter diesem Posten 622 T€ Steuern vom Einkommen und Ertrag und 434 T€ sonstige Steuern ausgewiesen.

5.5 Anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn (Ifd. Nr. 38)

Im Rahmen der Vollkonsolidierung ist bei Unternehmen, die nicht zu 100 % Tochterunternehmen der Stadt Suhl sind, das Jahresergebnis nur mit dem auf die Stadt Suhl entfallenden Anteil in die Ermittlung des Gesamtergebnisses einzubeziehen. Das Jahresergebnis der ITM betrug 2.918 T€. Auf die Stadt Suhl entfallen darauf 51 %, somit steht ein Betrag von 1.432 T€ den anderen Gesellschaftern zu und ist bei der Ermittlung des Gesamtergebnisses in Abzug zu bringen.

6 Erläuterungen zur Gesamtf finanzrechnung

Zur Erstellung der Gesamtf finanzrechnung wurde das gemäß Verwaltungsvorschrift über die Muster zum Neuen Kommunalen Finanzwesen (VwV NKF-Muster) für verbindlich erklärte Muster (Anlage 24: Muster zu § 59 ThürGemHV-Doppik) verwendet.

Der Finanzmittelfonds entspricht im Jahr 2016 (sowohl zur Eröffnungsbilanz als auch zum 31.12.2016) dem Bilanzposten 4.4 Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten.

Liquiditätskredite haben nicht bestanden.

Die zu betrachtenden Zahlungsströme sind in die Bereiche laufende Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit aufzuteilen. Diese werden im Rahmen der Gesamtabchlussenerstellung indirekt aus der Gesamtergebnisrechnung und der Bilanz abgeleitet. Es ergibt sich folgendes Bild:

Posten der Finanzrechnung	Bezeichnung	Betrag
30+31	Finanzmittelfonds zum 01.01.2016	24.388 T€
10	Cashflow (Mittelzu-/Mittelabfluss) aus laufender Geschäftstätigkeit	14.990 T€
21	Cashflow aus Investitionstätigkeit	-8.238 T€
28	Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-1.888 T€
32	Finanzmittelfonds zum 31.12.2016	29.251 T€

Der Mittelzufluss der **laufenden Geschäftstätigkeit** in Höhe von 14.990 T€ resultiert aus dem positiven Gesamtergebnis (einschließlich Ergebnisanteilen von Gesellschaftern, Trägern oder Mitgliedern, die Minderheitsanteile halten) in Höhe von 11.682 T€ bereinigt um die nichtzahlungswirksamen Vorgänge wie

- Abschreibungen/Zuschreibungen zum Anlagevermögen in Höhe von 12.771 T€ (zuzüglich),
- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten i. H. v. von 3.479 T€ (abzüglich),
- Veränderungen der Rückstellungen i. H. v. 5.110 T€ (abzüglich),
- Zu- und Abnahme der Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die nicht der Investition- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind, i. H. v. 1.837 T€ (abzüglich).

Der Mittelabfluss aus der **Investitionstätigkeit** i. H. v. 8.238 T€ setzt sich im Wesentlichen aus den als Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen gezeigten Beträgen, die sich indirekt aus den Zugängen laut Anlagespiegel ergeben, zusammen.

Der Mittelabfluss aus der **Finanzierungstätigkeit** in Höhe von 1.888 T€ resultiert überwiegend aus

- den Auszahlungen zur Tilgung von Krediten in Höhe von 4.841 T€,
- den Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten in Höhe von 988 T€,
- den Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen in Höhe von 2.319 T€.

Indirekt abgeleitet sind diese Werte aus der Veränderung einzelner Bilanzposten im Jahr unter Berücksichtigung einzelner Konten der Ergebnisrechnung.

7 Sonstige Angaben

Sonstige Angaben gemäß § 61 Abs. 4 Nr. 8 bis 14 ThürGemHV-Doppik erfolgen nur soweit diese zutreffen und in ihrer Größenordnung für die Darstellung der Gesamtvermögens-, -finanz- und -ertragslage von Bedeutung sind.

7.1 Derivative Finanzinstrumente

Aus der Absicherung eines bereits getilgten Darlehens bestand bis zum 31. März 2016 ein Zins-Swap bei der SBB. Aufgrund der bereits in den Vorjahren erfolgten vollständigen Rückführung des Grundgeschäfts lag hier keine Sicherungsbeziehung mehr vor. Der Zins-Swap wurde zunächst aufgrund der festen Laufzeit von 10 Jahren fortgeführt.

Die Zins-Swap-Vereinbarung wurde unter Zahlung eines Ablösebetrages in Höhe von 843 T€ zwischen den Vertragsparteien zum 31. März 2016 einvernehmlich aufgelöst. Die Ertragslage wurde durch die Zahlung des Ablösebetrags im Berichtsjahr nicht belastet, da das Risiko bereits durch im Vorjahr gebildete Rückstellungen berücksichtigt wurde.

Weitere derivative Finanzinstrumente bestanden auskunftsgemäß bei den voll zu konsolidierenden Tochterorganisationen nicht. Eine Überprüfung wird alljährlich durch die Wirtschaftsprüfer im Rahmen der Abfrage nach § 53 HGrG vorgenommen.

7.2 Sachverhalte, aus denen sich künftig finanzielle Verpflichtungen ergeben können

7.2.1 Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten

Zum Bilanzstichtag 31.12.2016 bestehen für die Kernverwaltung nachfolgend aufgeführte Haftungsverhältnisse aus der Übernahme von Ausfallbürgschaften innerhalb des Konsolidierungskreises:

Gesellschaft / Beschlüsse / bestätigte Bürgschaft	Betrag der
GeWo 91/91/90 StVOV v. 13.12.1990, 584/219/92 v. 09.07.1992, 613/248/92 v. 07.10.1992 (2.155 T€)	1.423 T€
GeWo 373/8/92 StVOV v. 16.01.1992 (1.790 T€)	1.184 T€
GeWo StR 694/89/2003 v. 24.09.2003 (4.900 T€)	3.073 T€
GeWo StR 403/84/2006 v. 31.05.2006 (1.582 T€)	1.296 T€
GeWo 53/92 d. Hauptausschusses v. 25.06.1992, best. d. StVOV am 09.07.1992 (716 T€ /Kontokorrentkredit)	716 T€
SSB StR 801/16/2014 v. 12.02.2014 (1.500 T€ Nennbetrag)	1.493 T€
SNG 460/95/92 StVOV vom 09.04.1992 (358 T€ /Kontokorrentkredit)	358 T€
Summe:	9.543 T€

Weiterhin besteht eine Mithaftung der Stadt Suhl per 31.12.2016 in Höhe von **5.504 T€** im Rahmen der Altschulden Wohnungs- und Gewerbebau.

Hinsichtlich der Subsidiärhaftung aus der Zusatzversorgung der Beschäftigten wird auf die Einzelabschlüsse der Kernverwaltung und der Tochterorganisationen verwiesen.

7.2.2 Verpflichtende Verträge

Die SBB als Mutterunternehmen einer steuerlichen Organschaft unterhält Ergebnisabführungsverträge mit ihren Tochterorganisationen SWB, CCS und SNG. Die SWB wiederum unterhält einen Ergebnisabführungsvertrag mit der SWSZ. In den Verträgen sind detailliert die Gewinnabführungen bzw. Verlustübernahmen geregelt.

Die ITM hat jeweils im Geschäftsjahr 2013 und 2015 einen Liefervertrag über die Lieferung von Humanem Plasma zur Fraktionierung vom 01.01.2014 - 31.12.2017 bzw. vom 01.01.2016 - 31.12.2018 abgeschlossen. Da die vereinbarten Verkaufspreise die Selbstkosten nicht decken werden, weist die Gesellschaft entsprechende Rückstellungen aus drohenden Verlusten für schwebende Absatzgeschäfte aus. Darüber hinaus hat das ITM sonstige finanzielle Verpflichtungen aus langfristigen Miet- und Leasingverträgen i. H. v. insgesamt 1.834 T€ und aus Bestellobligo i. H. v. 558 T€.

Für weiterführende Erläuterungen wird auf die Einzelabschlüsse der Kernverwaltung und der Tochterorganisationen verwiesen.

8 Angaben zu Tochterorganisationen, die entsprechend den §§ 311 und 312 des Handelsgesetzbuchs in den Gesamtabschluss einzubeziehen sind (assoziierte Tochterorganisationen).

8.1 Städtische Nahverkehrsgesellschaft Suhl / Zella-Mehlis mbH (SNG)

Stammkapital: 30 T€
Sitz: Busbahnhof Kommerstraße, 98527 Suhl
Beteiligung der Stadt Suhl: 87 % (über SBB GmbH)
Weitere Gesellschafter: 13 % Stadt Zella-Mehlis über LSIM GmbH
Gegenstand des Unternehmens: Betreiben des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) in und zwischen den Städten Suhl und Zella-Mehlis einschließlich der Ortsteile

Mit der Muttergesellschaft SBB besteht ein Ergebnisabführungsvertrag (EAV), durch den die Verluste des ÖPNV getragen werden. Folgendermaßen wurde der Wertansatz für den Anteil der Stadt Suhl an der SNG für den Gesamtabschluss ermittelt:

Historischer Wertansatz (Anteil des Mutterunternehmens am Stammkapital) =	26 T€
+ anteilige Kapitalrücklage (87 % von 1.015 T€)	883 T€
= Beteiligungswert am 31.12.2015	909 T€
- Anteil Stadt Suhl am Verlust per 31.12.2016:	0 EUR (aufgrund EAV)
= Beteiligungswert am 31.12.2016	909 T€

Bilanz (SNG mbH)	31.12.2016 in T€	31.12.2015 in T€
A. Anlagevermögen	2.128	2.155
B. Umlaufvermögen	1.014	1.044
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2	3
Aktiva	3.144	3.202
A. Eigenkapital	1.045	1.045
B. Rückstellungen	307	278
C. Verbindlichkeiten	1.725	1.810
D. Rechnungsabgrenzungsposten	67	69
Passiva	3.144	3.202

Gewinn- und Verlustrechnung (SNG mbH)	31.12.2016 in T€	31.12.2015 in T€
Umsatzerlöse	3.456	2.934
Sonstige betriebliche Erträge	884	1.605
Materialaufwand	1.326	1.252
Personalaufwand	2.672	2.627
Abschreibungen	373	357
sonstige betriebliche Aufwendungen	889	1.172
Finanzergebnis	-25	-42
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-943	-912
sonstige Steuern	9	9
Erträge aus Verlustübernahme	952	921
Jahresergebnis	0	0

8.2 Stadtwerke Suhl/Zella-Mehlis Beteiligungs-GmbH (SWB)

Stammkapital:	250 T€
Sitz:	Friedrich-König-Str. 7, 98527 Suhl
Beteiligung der Stadt Suhl:	61,93 % (über SBB GmbH)
Weitere Gesellschafter:	38,07 % Stadt Zella-Mehlis über LSIM GmbH
Gegenstand des Unternehmens:	Halten und Verwalten von Beteiligungen an Unternehmen

Sowohl mit der Muttergesellschaft SBB als auch mit der Tochtergesellschaft SWSZ besteht ein Ergebnisabführungsvertrag. Folgendermaßen wurde der Wertansatz für den Gesamtabschluss ermittelt:

Historischer Wertansatz (Anteil des Mutterunternehmens am Stammkapital) =	1.850 T€
+ Anteilige Kapitalrücklage (61,93 % von 1.029 T€)	637 T€
= Beteiligungswert am 31.12.2015	2.487 T€
+ Anteil Stadt Suhl am Gewinn per 31.12.2016:	0 EUR (aufgrund EAV)
= Beteiligungswert am 31.12.2016	2.487 T€

Bilanz (SWB mbH)	31.12.2016 in T€	31.12.2015 in T€
A. Anlagevermögen	4.016	4.016
B. Umlaufvermögen	10.828	7.482
Aktiva	14.844	11.498
A. Eigenkapital	4.016	4.016
B. Rückstellungen	56	8
C. Verbindlichkeiten	10.772	7.474
Passiva	14.844	11.498

Gewinn- und Verlustrechnung (SWB mbH)	31.12.2016 in T€	31.12.2015 in T€
sonstige betriebliche Aufwendungen	2.997	2.448
auf Grund eines Gewinnabführungsvertrags erhaltene Gewinne	8.977	8.360
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	4
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.857	1.837
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.124	4.079
auf Grund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne	4.124	4.079
Jahresergebnis	0	0

8.3 Zweckverband Wasser und Abwasser Suhl „Mittlerer Rennsteig“ (ZWAS)

Stammkapital:	22.007 T€
Sitz:	Am Schießstand 30, 98544 Zella-Mehlis
Beteiligung der Stadt Suhl:	≈ 44,5 %
Weitere Mitglieder:	Zella-Mehlis, Oberhof, Schleusingen, Dillstädt, Rohr, Marisfeld, Oberstadt, Grub, St. Kilian, Kühndorf, Nahetal-Waldau, Christes, Schwarza, Ahlstädt, Eichenberg, Bischofrod, Schmeheim und Benshausen
Aufgabe des Verbandes:	Der Verband hat u. a. folgende Aufgaben: <ul style="list-style-type: none"> - Wasser zu beschaffen und Wasservorkommen zu erschließen, - Wasserversorgungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen zu planen, zu errichten, zu übernehmen, zu erneuern, zu betreiben, zu unterhalten, - die Einwohner mit Trinkwasser zu versorgen, - Wasser für öffentliche Zwecke bereitzustellen, - von Grundstücken Abwasser abzunehmen,

- für die ordnungsgemäße Ableitung und Beseitigung des Abwassers Sorge zu tragen.

Der ZWAS hält einen Anteil von 44 % am Fernwasserzweckverband Südthüringen (FWS). Aufgabe des FWS ist die Gewinnung, der Bezug, die Aufbereitung und Speicherung von Wasser für die öffentliche Versorgung und die Lieferung von Trinkwasser an die Verbandsmitglieder. Folgendermaßen wurde der Wertansatz für den Anteil der Stadt Suhl am ZWAS für den Gesamtabchluss ermittelt:

Historischer Wertansatz (Anteil des Mutterunternehmens am Stammkapital) =	9.793 T€
+ anteilige (verbleibende) zweckgebundene Rücklagen zum 31.12.2015	19.632 T€
+ kumulierte anteilige Jahresüberschüsse / -fehlbeträge bis 31.12.2015	6.033 T€
= Beteiligungswert am 31.12.2015	35.458 T€
+ Anteil Stadt Suhl am Gewinn per 31.12.2016:	840 T€
= Beteiligungswert am 31.12.2016	36.298 T€

Bilanz (ZWAS)	31.12.2016 in T€	31.12.2015 in T€
A. Anlagevermögen	156.530	155.297
B. Umlaufvermögen	14.414	13.212
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3	4
Aktiva	170.947	168.513
A. Eigenkapital	81.573	79.684
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	8.081	8.545
C. empfangene Ertragszuschüsse	17.884	18.693
D. Rückstellungen	13.869	12.125
E. Verbindlichkeiten	49.302	49.217
F. Rechnungsabgrenzungsposten	238	249
Passiva	170.947	168.513

Gewinn- und Verlustrechnung (ZWAS)	31.12.2016 in T€	31.12.2015 in T€
Umsatzerlöse	22.138	21.738
andere aktivierte Eigenleistungen	349	243
sonstige betriebliche Erträge	1.407	1.199
Materialaufwand	7.894	7.702
Personalaufwand	4.200	4.123
Abschreibungen	6.171	5.741
Abwasserabgabe	975	999
sonstige betriebliche Aufwendungen	938	858
Finanzergebnis	1.628	1.896
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.088	1.861
Steuern (+ Zahlung / - Erstattung)	-281	165
Jahresergebnis	2.369	1.696

8.4 Rettungsdienstzweckverband Südthüringen (RDZV)

Stammkapital:	120 T€
Sitz:	Rennsteigstraße 10, 98544 Zella-Mehlis
Beteiligung der Stadt Suhl:	33,33 %
Weitere Mitglieder:	Landkreis Hildburghausen, Landkreis Sonneberg
Aufgabe des Verbandes:	Der Zweckverband ist Aufgabenträger für den bodengebundenen Rettungsdienst einschl. Berg- und Wasserrettung und hat die Aufgaben nach § 2 ThürRettG wahrzunehmen.

Folgendermaßen wurde der Wertansatz für den Anteil der Stadt Suhl am RDZV für den Gesamtabchluss ermittelt:

Historischer Wertansatz (Anteil des Mutterunternehmens am Stammkapital) =	40 T€
+ anteilige zweckgebundene Rücklagen zum 31.12.2015	19 T€
+ kumulierte anteilige Jahresüberschüsse / -fehlbeträge bis 31.12.2015	172 T€
= Beteiligungswert am 31.12.2015	231 T€
+ Anteil Stadt Suhl am Gewinn per 31.12.2016:	51 T€
= Beteiligungswert am 31.12.2016	282 T€

Bilanz (RDZV)	31.12.2016 in T€	31.12.2015 in T€
A. Anlagevermögen	252	275
B. Umlaufvermögen	1.746	2.015
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	20
Aktiva	1.999	2.311
A. Eigenkapital	845	694
B. Sonderposten aus Zuwendungen für Investitionen	0	0
C. Rückstellungen	317	734
D. Verbindlichkeiten	836	883
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Passiva	1.999	2.311

Gewinn- und Verlustrechnung (RDZV)	31.12.2016 in T€	31.12.2015 in T€
Umsatzerlöse	8.254	7.499
sonstige betriebliche Erträge	1.160	1.077
Materialaufwand	7.461	6.841
Personalaufwand	1.362	1.374
Abschreibungen	96	85
sonstige betriebliche Aufwendungen	344	271
Finanzergebnis	0	1
Jahresergebnis	151	4

8.5 Schießsportzentrum Suhl GmbH (SSZ)

Stammkapital: 25 T€

Sitz: Schützenstraße 6, 98527 Suhl

Beteiligung der Stadt Suhl: 25,1 %

Weitere Mitglieder: Thüringer Schützenbund e.V.

Gegenstand des Unternehmens: Betrieb einer nationalen und internationalen Trainings- und Wettkampfstätte von Schießsportwettkämpfen als Landesleistungszentrum des Thüringer Schützenbund (TSB) e.V. im Olympiastützpunkt Thüringen und Bundesstützpunkt des Deutschen Schützenbundes (DSB) e.V. sowie die Organisation und Durchführung von Veranstaltung und Wettkämpfen in olympischen und nichtolympischen Schießdisziplinen sowie die Bereitstellung der Einrichtungen für Wettkämpfe und Übungsanlagen für den Bundesstützpunkt Nachwuchs des Bundesverband Deutscher Gewichtheber (BVDG) e.V. und andere Träger der Sportförderung.

Zusätzlicher Gegenstand des Unternehmens sind sämtliche zur Vermarktung des Schießsportgeländes erforderlichen Tätigkeiten.

Die SSZ GmbH wurde zum 01.10.2016 gegründet. Bis zum 30.09.2016 wurde das Schießsportzentrum als Betrieb gewerblicher Art in der Kernverwaltung der Stadt Suhl betrieben. Die Trainings- und Wettkampfstätte ist im Grundvermögen der Stadt Suhl verblieben. Folgendermaßen wurde der Wertansatz für den Anteil der Stadt Suhl am SSZ für den Gesamtabchluss ermittelt:

Anteil Stadt Suhl am Stammkapital per 01.10.2016:	6 T€
+ Anteil Stadt Suhl am Gewinn per 31.12.2016 i. H. v. 110 T€:	28 T€
= Beteiligungswert am 31.12.2016	34 T€

Bilanz (SSZ) - Rumpfgeschäftsjahr 01.10. - 31.12.2016	31.12.2016 in T€
A. Anlagevermögen	29
B. Umlaufvermögen	178
C. Rechnungsabgrenzungsposten	15
Aktiva	222
A. Eigenkapital	135
B. Rückstellungen	21
C. Verbindlichkeiten	66
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0
Passiva	222

Gewinn- und Verlustrechnung (SSZ) Rumpfgeschäftsjahr 01.10. - 31.12.2016	31.12.2016 in T€
Umsatzerlöse	71
sonstige betriebliche Erträge	527
Materialaufwand	54
Personalaufwand	137
Abschreibungen	1
sonstige betriebliche Aufwendungen	151
Aufwendungen aus Verlustübernahme	145
Jahresergebnis	110

Weiterführende Informationen zu den assoziierten Tochterunternehmen, wie z. B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und finanzielle Verpflichtungen, können den jeweiligen Einzeljahresabschlüssen entnommen werden.

Gesamt- rechenschafts- bericht

1 Rechtsgrundlagen

Der Rechenschaftsbericht zum Gesamtabchluss per 31.12.2016 wurde auf der Grundlage des § 20 ThürKDG i. V. m. §§ 56 ff ThürGemHV-Doppik und insbesondere unter Beachtung der Vorschriften des § 62 ThürGemHV-Doppik erstellt.

Im Gesamtrechenschaftsbericht sind der Geschäftsverlauf und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Kernverwaltung einschließlich der in den Gesamtabchluss einzubeziehenden Tochterorganisationen so darzustellen, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird.

2 Lage der Stadt Suhl im Geschäftsjahr

2.1 Organisation der Stadt Suhl

2.1.1 Die rechtliche Struktur der Stadt Suhl

Die Stadt Suhl ist eine kreisfreie Stadt des Freistaates Thüringen nach § 6 ThürKO am Südhang des Thüringer Waldes und ist Mittelzentrum mit Teilfunktionen eines Oberzentrums. Sie ist die größte Stadt in Südthüringen (südlich des Rennsteiges) und auch der größte „Staatlich anerkannte Erholungsort“ in Thüringen.

2.1.2 Die Organe der Stadt Suhl im Haushaltsjahr 2016

der Oberbürgermeister, Herr Dr. Jens Triebel
der Bürgermeister, Herr Klaus Lamprecht
der zweite Beigeordnete, Herr Uwe Theisinger
der Stadtrat mit 36 Sitzen

2.1.3 Zusammensetzung des Stadtrates im Haushaltsjahr 2016

1.	Fraktion DIE LINKE. (12 Sitze)
2.	Fraktion CDU/FDP (10 Sitze)
3.	Fraktion SPD (6 Sitze)
4.	Fraktion Freie Wähler (8 Sitze)

2.2 Rahmenbedingungen

2.2.1 Statistische Angaben

Flächen der Stadt Suhl

Flächen nach der Nutzung (in ha)	Stand 31.12.2016
Bodenfläche	10.303
darunter Gebäude- und Freifläche	765
Industrie- und Gewerbefläche	316
Erholungsfläche	151
Verkehrsfläche	734
darunter Straßen, Wege, Plätze	653
Landwirtschaftsfläche	1.726
Waldfläche	6.513
Wasserfläche	46
Flächen anderer Nutzung	50
darunter Unland (unbebaute Flächen, nicht zugeordnet)	36
darunter Friedhof	14
Siedlungs- und Verkehrsfläche	1.980

Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik

Gewerbegebiete/Stand 31.12.2016

Gewerbegebiet/Standort	Nettofläche (ha)	Belegungs- grad (%)	Anzahl Firmen
Gewerbepark "Simson"	20	60	51
Industrie- und Gewerbegebiet "IG Nord"	20	100	12
Standort "Schmiede" Gothaer Straße	3	100	1
Gewerbegebiet Steinfeldener Wasser/Fröhlicher Mann	14	100	32
Gewerbegebiet Mäbendorf	6	100	10
Büro- und Gewerbepark Weidbergstraße	12	80	11
Gewerbegebiet "Obere Aue" OT Wichtshausen	8	90	9
Gewerbegebiet "Am Mittelrain" OT Albrechts	12	100	9
Gewerbegebiet "Silbergrund"	2	100	9
Gewerbegebiet "Zellaer Straße" Am Gesetz	2,8	100	9
Gewerbepark "Suhl-Friedberg" 1. BA	16,1	100	35
Gewerbepark "Suhl-Friedberg" 2. BA	35,7	90	33
Gewerbegebiet Suhl-Sehmar 1. BA	13,6	100	30
Industrie- und Gewerbegebiet Sehmar 2. BA	14,4	16	3
Gewerbestandort Suhl-Nord, Ruppbergstraße	2,04	19	1

Quelle: Stadtverwaltung Suhl, Stabsstelle f. Wifö u. Liegenschaften

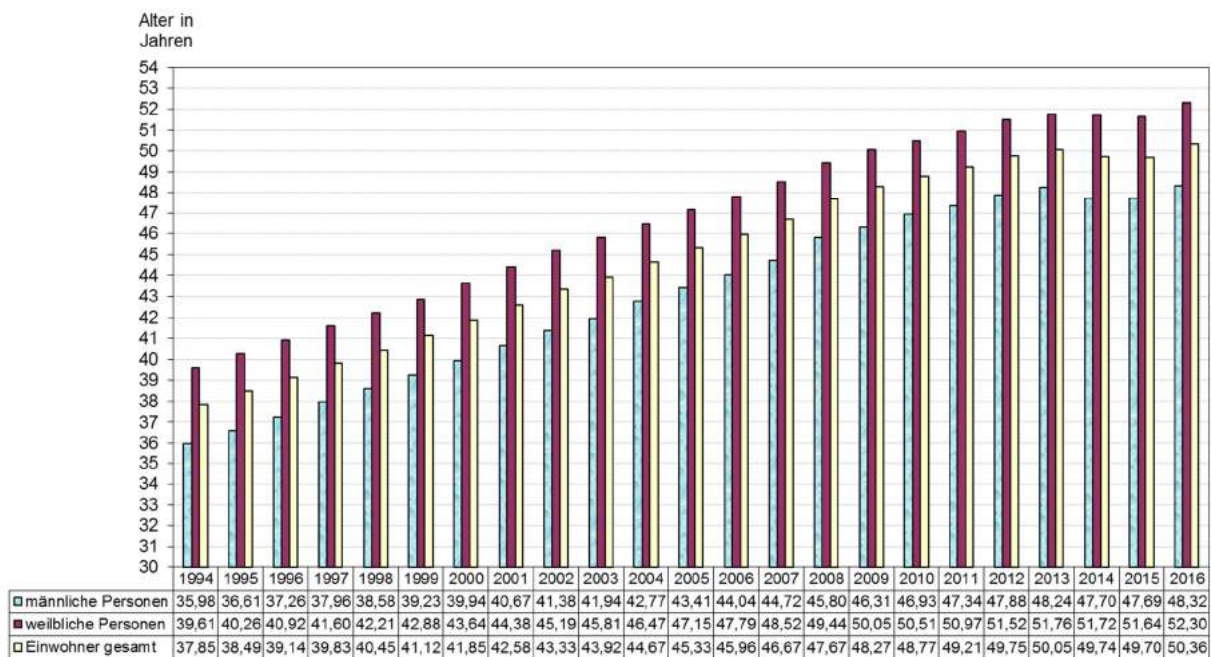
2.2.2 Bevölkerungsentwicklung

Einwohner mit Hauptwohnsitz am 31.12.2016

	gesamt	Anteil in Prozent	davon männlich	davon weiblich	Anzahl Ausländer
0 - 2 Jahre	764	2,13	400	364	83
3 - 10 Jahre	1.875	5,22	953	922	191
11 - 17 Jahre	1.598	4,45	857	741	157
18 - 24 Jahre	1.705	4,74	938	767	453
25 - 39 Jahre	5.578	15,52	3.058	2.520	761
40 - 49 Jahre	4.064	11,31	2.131	1.933	280
50 - 59 Jahre	6.078	16,91	2.955	3.123	155
60 - 65 Jahre	3.960	11,02	1.805	2.155	40
66 - 80 Jahre	8.024	22,33	3.667	4.357	23
81 und älter	2.288	6,37	791	1.497	1
Summe	35.934	100	17.555	18.379	2.144

Quelle: Stadtverwaltung Suhl, Personal- und Organisationsamt - SG EDV/Statistik

Stadt Suhl - Entwicklung des Durchschnittsalters der Bevölkerung 1994 bis 2016 ¹⁾
(Einwohner mit Hauptwohnsitz)



Datenquelle: Melderegister der Stadt Suhl

¹⁾ zum 31.12. eines jeden Jahres

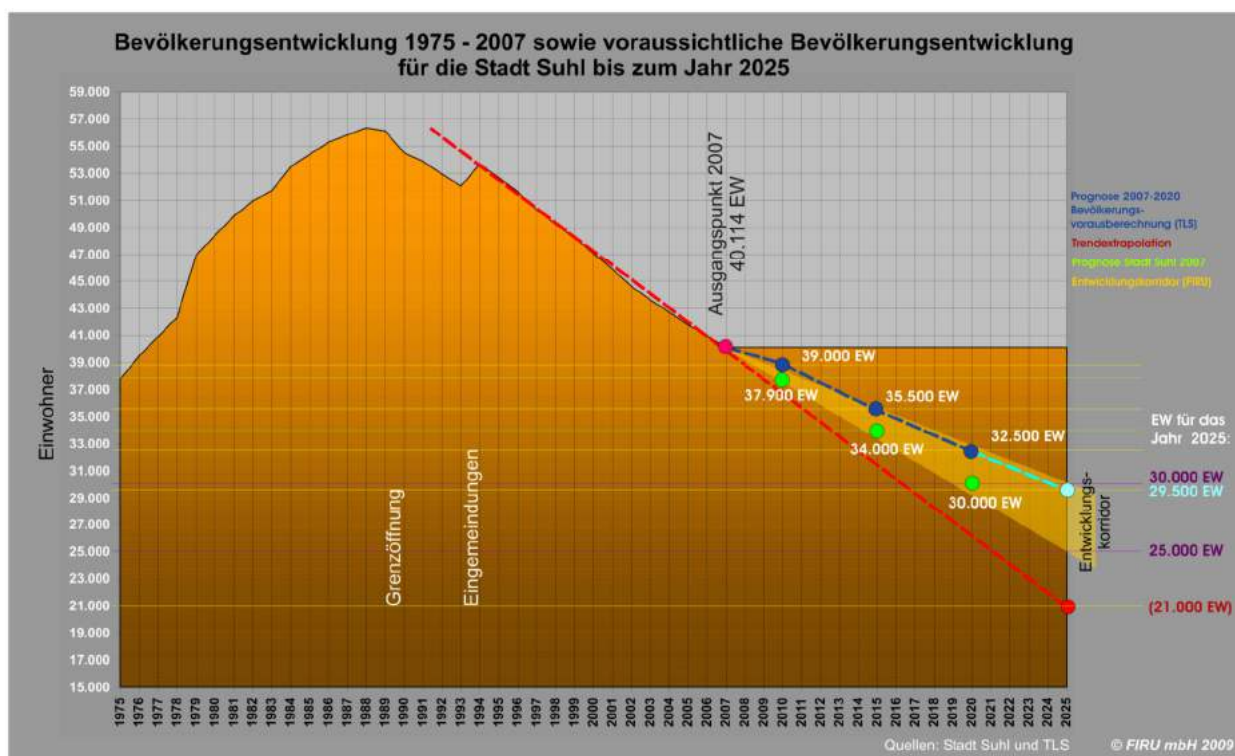
Künftige Entwicklung der Einwohnerzahl der Stadt Suhl

Zur künftigen Entwicklung der Einwohnerzahl der Stadt Suhl wurde 2008/09 bei der Erarbeitung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes ISEK „Suhl 2025“¹ eine Prognose entworfen, in der

- die damals aktuelle Vorausberechnung des Thüringer Landesamtes für Statistik (TLS)² auf der Grundlage der 11. Koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung (11. KBV)³ - ca. 30.000 Einwohner in Suhl im Jahr 2025 - als Positivszenario betrachtet wurde und
- die fortgeschriebene Prognose der Statistikstelle der Stadtverwaltung Suhl - etwa 25.000 Einwohner in Suhl im Jahr 2025 - als Negativszenario angenommen wurde.

Daraus ergab sich ein Entwicklungskorridor mit der Aussage, dass die Einwohnerzahl im Jahr 2025 voraussichtlich im Bereich zwischen 25.000 und 30.000 Einwohnern liegen wird.

Diagramm: Bevölkerungsentwicklung Stadt Suhl 1975 - 2007 sowie die voraussichtliche Entwicklung bis 2025; aus: ISEK „Suhl 2025“, FIRU mbH, Berlin, 2009/2010



Das TLS hat zwei Vorausberechnungen veröffentlicht, deren Aussagen für die Stadt Suhl sich deutlich unterscheiden:

¹ Integriertes Stadtentwicklungskonzept ISEK Suhl 2025, FIRU mbH, Berlin, 2009/2010

² Entwicklung der Bevölkerung Thüringens von 2007 bis 2020 nach Kreisen, Thür. Landesamt für Statistik, Erfurt, 2007

³ 11. Koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung des Bundes und der Länder, Statistisches Bundesamt, Wiesbaden, 2006

Tabelle: Voraussichtliche Entwicklung der Einwohnerzahl der Stadt Suhl

	Voraussichtliche Einwohnerzahl der Stadt Suhl im Jahr					
	2010	2015	2020	2025	2030	2035
aus: TLS 2011, Voraussichtliche Bevölkerungsentwicklung 2009 bis 2030 nach Kreisen (auf Basis der 12. KBV) ⁴	38.480	34.392	30.499	26.721	22.929	
aus: TLS, Voraussichtliche Bevölkerungsentwicklung 2014 bis 2035 nach Kreisen (auf Basis der 1. rBv vom Kabinett am 03.11.2015)		35.510	34.971	34.228	33.534	33.004

⁴ 12. Koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung des Bundes und der Länder, Statistisches Bundesamt, Wiesbaden, 2009

Daraus schlussfolgernd hat sich die bisher stark negative Prognose der Bevölkerungsentwicklung für Suhl aus 2011 leicht positiv nach oben korrigiert. In 2016 erfolgte keine weitere Korrektur der Prognose.

2.2.3 Wirtschaftliche Bedeutung

In der Vergangenheit wurde Suhl sowohl für die seit Jahrhunderten ansässige Waffenherstellung als auch durch den Fahrzeughersteller Simson bekannt.

Nach der Privatisierung mit der Vereinigung Deutschlands entstanden aus großen Industriebetrieben meist kleinere Firmen, mit denen einige der traditionellen Produktionszweige fortgeführt werden:

- Jagd- und Sportwaffenproduktion
- Präzisions- und Messtechnik
- Metallbearbeitung
- Nahrungsgüterproduktion.

Mit der erfolgreichen Ansiedlung von Firmen aus dem Hochtechnologiebereich bestehen gute Ansätze für eine Weiterentwicklung der Branchenstruktur:

- Elektronische Bauelemente/Komponenten
- Präzisions-Metallbearbeitung
- Innovativer Motoren- und Maschinenbau
- Neue Medien, Informationstechnologie
- Produkte für die industrielle Bildverarbeitung.

Dienstleistungen

Der Bereich der privaten und öffentlichen Dienstleistungen hat sich in der Stadt Suhl zum stärksten Beschäftigtenpotential entwickelt. Grundlage dafür sind folgende Faktoren:

- die Bedeutung der Stadt als Behörden- und Verwaltungsstandort für die Region

- die Entwicklung der Banken, Kreditinstitute und Versicherungen
- das Gesundheitswesen (Zentralklinikum, Arztpraxen, Pflegeeinrichtungen usw.)
- die breite und vielfältige Entwicklung der privaten Dienstleistungen.

Die Kernverwaltung der Stadt Suhl wurde entsprechend den Richtlinien der Industrie- und Handelskammer Südthüringen und der Handwerkskammer Südthüringen durch eine autorisierte Kommission auf Ihre Unternehmerfreundlichkeit geprüft. Infolgedessen erhielt die Kernverwaltung von 2013 – 2016 das Qualitätssiegel „Unternehmerfreundliche Verwaltung“.

Tourismus

Der Fremdenverkehr ist für die Stadt Suhl sowie für die gesamte Region Südthüringen ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Im Jahr 2016 sind 8 Hotels mit ca. 1.500 Betten sowie mehrere Pensionen und Gasthöfe mit ca. 150 Betten zu verzeichnen. Weitere ca. 150 Betten werden in Privatquartieren, Ferienwohnungen, Ferienhäusern und Wanderhütten angeboten.

Die Übernachtungszahlen entwickelten sich seit 2000 wie folgt:

	2000	2010	2015	2016	2016:2000
Übernachtungen	262.605	229.548	240.187	246.052	93,7 %
durchschnittliche Verweildauer in Tagen	3,1	2,8	2,6	2,8	90,3 %

Quelle: TLS – Statistischer Bericht, Gäste u. Übernachtungen in Thüringen

Seit 01. September 2013 ist Suhl „Staatlich anerkannter Erholungsort“, der größte in Thüringen. Die Anerkennung ist befristet zunächst für 15 Jahre.

2.2.4 Arbeitsmarkt

Hier eine Übersicht über sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Suhl per 30.06. nach Personen:

	2012	2013	2014	2015	2016
Gesamt	15.798	15.587	15.521	15.774	15.674
Produzierendes Gewerbe, einschl. Land- und Forstwirtschaft	3.567	3.626	3.629	3.577	3.533
Dienstleistungsbereiche	12.225	11.952	11.874	12.182	12.141
darunter:					
Handel, Gastgewerbe, Verkehr	3.242	3.225	3.131	3.198	3.153
Öffentliche Verwaltung, SV, Erziehung u. Unterricht, Gesundheits- u. Sozialwesen	5.218	5.154	5.052	5.145	5.306

Quelle: TLS - Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte - Arbeitsortangaben 30.06. nach Wirtschaftsbereichen und Kreisen

Pendlerbewegungen (per 30.06):

	2012	2013	2014	2015	2016
Einpendler	8.323	8.236	8.234	8.559	8.487
Auspendler	6.325	6.175	6.175	6.144	5.986

Quelle: TLS - Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte - Pendlerangaben (30.06.) nach Kreisen

Arbeitslosigkeit (im Jahresdurchschnitt):

	2013	2014	2015	2016
Arbeitslose insgesamt	1.295	1.330	1.317	1.181
Veränderung zum Vorjahr	-108	+35	-13	-136
Arbeitslosenquote	6,8 %	7,0 %	7,0 %	6,4 %
Quote bei Männern	7,1 %	7,1 %	7,3 %	6,5 %
Quote bei Frauen	6,4 %	6,9 %	6,7 %	6,2 %

Quelle: TLS – Arbeitsmarkt – Arbeitslose und -quote – Jahresdurchschnitt nach Kreisen

2.2.5 Partnerstädte

Die Stadt Suhl unterhält mit folgenden Städten eine Städtepartnerschaft:

Stadt	Land	seit
Bègles	Frankreich	1962
Kaluga	Russland	1969
České Budějovice	Tschechische Republik	1979
Leszno	Polen	1984
Lahti	Finnland	1988
Würzburg	Deutschland	1988
Smoljan	Bulgarien	1998

2.2.6 Darstellung des Geschäftsverlaufes

Die Kernverwaltung und ihre konsolidierten Tochterorganisationen erbringen insbesondere in folgenden Geschäftsfeldern Daseinsvorsorge und Dienstleistungen:

- Ordnung, Sicherheit und Gefahrenabwehr
- Öffentlicher Gesundheitsdienst
- Versorgung der Bevölkerung mit Energie und Wasser sowie Entsorgung von Abwasser und Abfall
- Trägerschaft von Schulen und Finanzierung der Kindertagesstätten sowie Betreuung für das gesamte Themenfeld Kinder, Jugend und Familie
- Unterstützung Hilfebedürftiger in den Bereichen Soziales und Wohnen

- Bereitstellung und Vermietung von Wohnraum
- Kultur- Tourismus- und Bildungseinrichtungen, kulturelle Veranstaltungen sowie Vorhaltung von Veranstaltungshäusern und -hallen
- Umwelt-, Natur- und Artenschutz, Bewirtschaftung des Kommunalwaldes, Öffentliches Grün und Friedhöfe
- Verkehrsinfrastruktureinrichtungen, u. a. Straßen, Brücken, Parkraum, Öffentlicher Personennahverkehr
- Wirtschaftsförderung, Erschließung von Gewerbegebieten
- Freizeiteinrichtungen in den Bereichen Sport, Bäder und Spielplätze

Im Rahmen der Realisierung der genannten Aufgaben in den einzelnen Geschäftsfeldern arbeiten sowohl die Stadt (Kernverwaltung) als auch alle Tochterorganisationen an der stetigen Erfüllung des öffentlichen Zweckes.

Weiterführende Informationen sind den Lageberichten aus den Einzelabschlüssen der Tochterorganisationen zu entnehmen.

Wesentlich geprägt ist die Haushaltswirtschaft der Stadt (Kernverwaltung) durch den ständigen Prozess der Haushaltskonsolidierung. Bedingt u. a. durch

- sinkende Einwohnerzahlen seit 1990 (siehe auch Pkt. 2.2.2 - Bevölkerungsentwicklung),
- sinkende Zuweisungen nach dem Thüringer Finanzausgleichsgesetz,
- Übernahme ehemaliger „bezirksgeleiteter“ Einrichtungen in den Haushalt der Stadt Suhl mit überregionaler Funktionalität, wie die Musikschule, Volkshochschule, Bibliothek, Schießsportzentrum und Betreibung des CCS mit ebenfalls überregionaler Nutzung und Bedeutung

ist der Haushalt strukturell unterfinanziert und die Stadt nicht in der Lage, aus eigener Kraft und ohne Bedarfszuweisungen des Freistaates, den Haushaltsausgleich zu erreichen.

Dies wiederum hat auch Auswirkungen auf den Kreis der konsolidierten Unternehmen, insbesondere auf die Finanzausstattung des Eigenbetriebes der Stadt Suhl.

Im Haushaltssicherungskonzept der Stadt sind demzufolge auch Maßnahmen enthalten, die Einfluss auf die Wirtschaftsführung der Tochterorganisationen haben (z. B. erstmalige Ausschüttung von Gewinnen (GeWo), Verringerung der städtischen Zuschüsse (CCS und EB KDS)).

Infolge der Umsetzung von Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen zum 01.10.2016 ist es außerdem gelungen, die städtische Einrichtung Schießsportzentrum aus dem Kernhaushalt der Stadt Suhl herauszulösen und die Schießsportzentrum GmbH (SSZ) zur Betreibung des Olympiastützpunktes im Sportschießen zu gründen. Gesellschafter der GmbH sind zu 74,9 % der Thüringer Schützenbund und zu 25,1 % die Stadt Suhl.

Damit verbunden ist eine Entlastung des Kernhaushaltes von ca. 400-500 T€ jährlich ab dem Haushaltsjahr 2016 sowie ein verbleibender städtischer Zuschussbedarf in Höhe von 165 T€.

2.3 Vermögens- und Finanzlage der Stadt Suhl und ihrer zu konsolidierenden Unternehmen

2.3.1 Vermögenslage/Bilanz

Die Gesamtbilanz stellt sich zusammengefasst wie folgt dar:

Posten	01.01.2016	31.12.2016	Veränderung
Aktiv			
Anlagevermögen	411.299 T€	406.797 T€	-4.502 T€
Umlaufvermögen	53.242 T€	59.999 T€	+6.757 T€
Aktive Rechnungsabgrenzung	1.562 T€	1.505 T€	-57 T€
Passiv			
Eigenkapital	232.965 T€	244.292 T€	+11.327 T€
Sonderposten	68.897 T€	67.722 T€	-1.175 T€
Rückstellungen	28.563 T€	23.453 T€	-5.110 T€
Verbindlichkeiten	132.897 T€	130.031 T€	-2.866 T€
Passive Rechnungsabgrenzung	2.780 T€	2.803 T€	+23 T€
Bilanzsumme	466.102 T€	468.301 T€	+2.199 T€

Die Zusammensetzung der einzelnen Bilanzposten ist dem Gesamtanhang zu entnehmen.

Die Bilanz per 31.12.2016 weist ein Eigenkapital in Höhe von 244.292 T€ aus (EÖB 232.965 T€), welches sich im Haushaltsjahr im Wesentlichen aufgrund des positiven Jahresergebnisses von 10.250 T€ sowie der Erhöhung des Ausgleichspostens für Anteile anderer Gesellschafter um 1.432 T€ um insgesamt 11.327 T€ erhöht hat.

Es ergibt sich eine Eigenkapitalquote (Eigenkapitalquote I - Anteil Eigenkapital an der Bilanzsumme) von 52,2 % (Eröffnungsbilanz 50,0 %). Die Erhöhung der Eigenkapitalquote resultiert im Wesentlichen aus dem positiven Jahresergebnis des Haushaltsjahres 2016.

Auf der Aktivseite der Bilanz hat das Anlagevermögen einen Anteil von 86,9 % an der Bilanzsumme (darunter Sachanlagevermögen 76,9 % und Finanzanlagevermögen 8,8 %).

Das bilanzierte Vermögen der Stadt Suhl im Rahmen des Gesamtabschlusses ist zum 31.12.2016 mit Verbindlichkeiten und Rückstellungen in Höhe von 153.484 T€ belastet (Eröffnungsbilanz 161.460 T€). Zum Bilanzstichtag 31.12.2016 haben sich die Verbindlichkeiten und Rückstellungen um 7.976 T€ trotz neuer Zuführungen reduziert, darunter insbesondere durch:

- Verringerung der Verbindlichkeiten aus Investitionskrediten um 3.838 T€
- Verringerung Rückstellungen Altersteilzeit um 833 T€
- Verringerung Rückstellung Rekultivierung Deponie um 655 T€
- Verringerung von Rückstellungen für Drohverluste um 2.341 T€.

Finanziert ist das Vermögen zu einem Anteil von 66.949 T€ durch Zuwendungen (65.354 T€) und Straßenausbaubeiträge (1.595 T€), die als Sonderposten in der Bilanz ausgewiesen sind.

Die Kennzahlen zum Anlagevermögen per 31.12.2016 entwickelten sich zum Eröffnungsbilanzstichtag wie folgt:

Die Anlagenquote (Anlagevermögen/Bilanzsumme) ermittelt den Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen und beträgt 86,9 % (01.01.2016: 88,2 %).

Die Anlagendeckung 1 (Eigenkapital/Anlagevermögen) zeigt an, wieviel Prozent des Anlagevermögens mit Eigenkapital finanziert sind und beträgt 60,1 % (01.01.2016: 56,6 %).

2.3.2 Ergebnislage /Gesamtergebnisrechnung

Mit der Ergebnisrechnung 2016 wird ein positives Jahresergebnis in Höhe von 10.250 T€ ausgewiesen.

Bei der Betrachtung des Ergebnisses ist, wie im Anhang unter Punkt 4.4.6 bereits ausgeführt, zu berücksichtigen, dass die Stadt Suhl (Kernverwaltung) aufgrund des nicht ausgeglichenen Haushaltes im Jahr 2016 Bedarfszuweisungen in Höhe von 9.847 T€ erhalten hat.

Ohne diese Bedarfszuweisungen des Freistaates würde das konsolidierte Gesamtjahresergebnis bei 407 T€ liegen.

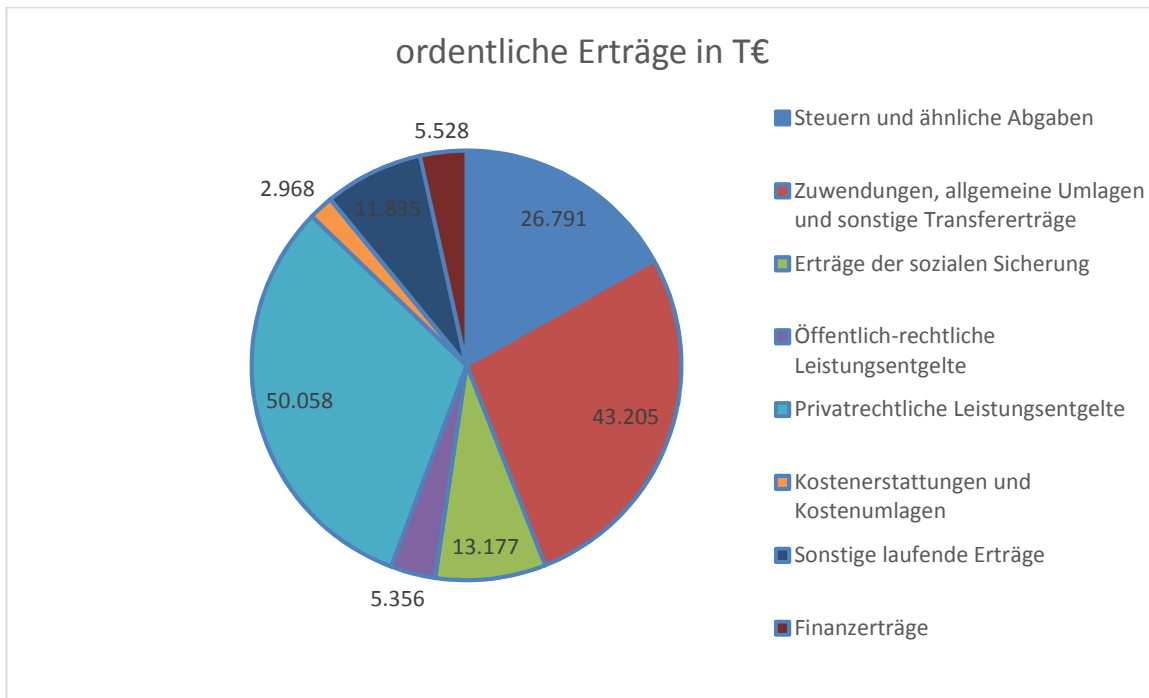
Ertrags- und Aufwandsarten (gem. § 58 ThürGemHV-Doppik)	Ergebnis des Haushaltsjahres
	in T€
+ Steuern und ähnliche Abgaben	26.791
+ Zuwendungen, allgemeine Umlagen und sonstige Transfererträge	43.205
+ Erträge der sozialen Sicherung	13.177
+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	5.356
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	50.058
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	2.968
+/- Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	-8
+ Andere aktivierte Eigenleistungen	1
+ Sonstige laufende Erträge	11.842
Summe der laufenden Erträge	153.390

Ertrags- und Aufwandsarten (gem. § 58 ThürGemHV-Doppik)	Ergebnis des Haushaltsjahres
	in T€
- Personalaufwendungen	45.602
- Materialaufwand, Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	31.477
- Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen	13.601
- Zuwendungen, allgemeine Umlagen und sonstige Transferaufwendungen	2.902
- Aufwendungen der sozialen Sicherung	34.761
- Sonstige laufende Aufwendungen	12.565
Summe der laufenden Aufwendungen	140.908
Laufendes Ergebnis der Verwaltungs- und Geschäftstätigkeit	12.482
+ Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Tochterorganisationen	5.208
+ Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	12
+ Sonstige Zins- und ähnliche Erträge	308
- Aufwendungen aus Verlustübernahme von verbundenen Tochterorganisationen	952
- Zins- und ähnliche Aufwendungen	4.319
Finanzergebnis	256
Ordentliches Ergebnis der Verwaltungs- und Geschäftstätigkeit	12.737
Außerordentliches Ergebnis	0
- Steuern vom Einkommen und Ertrag	622
- Sonstige Steuern	434
Gesamtergebnis	11.682
Anderen Gesellschaftern, Trägern, Mitgliedern zustehender Gewinn	-1.432
Gesamtergebnis nach Drittanteilen	10.250

Die Zusammensetzung der ordentlichen Erträge in Höhe von insgesamt 158.918 T€ (bestehend aus den laufenden Erträgen und Finanzerträgen) ist in folgendem Diagramm dargestellt.

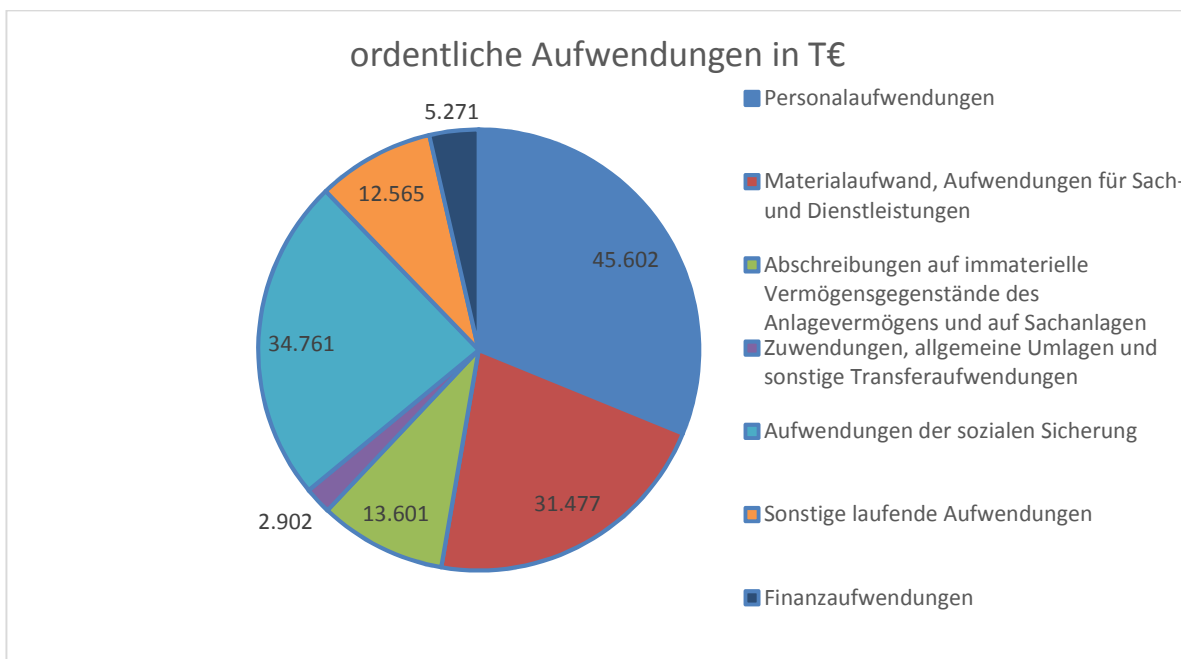
Den größten Anteil haben dabei die privatrechtlichen Entgelte mit 31,5 %, gefolgt von den Erträgen aus Zuwendungen, allgemeinen Umlagen und sonstigen Transfererträgen mit 27,2 % sowie den Steuern und ähnlichen Abgaben mit 16,9 %.

(Zusammensetzung nach Unternehmen des Konsolidierungskreises - siehe Anhang Punkt 5)



Dem Diagramm zu den ordentlichen Aufwendungen (146.179 T€) ist zu entnehmen, dass die Personalaufwendungen mit 31,2 % den größten Anteil einnehmen.

Die Aufwendungen der sozialen Sicherung stellen mit 23,8 % den zweithöchsten Anteil an den gesamten ordentlichen Aufwendungen dar, gefolgt von den Aufwendungen für Material und Sach- und Dienstleistungen mit 21,5 %.



Die im Folgenden aufgezeigten Kennzahlen werden erst im Ergebnis der Erstellung von Gesamtabschlüssen über mehrere Jahre eine Aussagekraft erhalten und Tendenzen aufzeigen.

Kennzahl/ Quote	Berechnung	Bedeutung	2016
Steuerquote	$\frac{\text{Steuererträge} \times 100}{\text{Ordentliche Erträge}}$	Die Steuerquote gibt an, wie groß der Anteil der Steuererträge an den gesamten ordentlichen Erträgen des betrachteten Jahres ist.	16,9
Zuwendungsquote	$\frac{\text{Erträge aus Zuwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Erträge}}$	Die Zuwendungsquote gibt einen Hinweis darauf, inwieweit die Kommune von Zuwendungen und damit von Leistungen Dritter abhängig ist.	27,2
Anteil der Schlüsselzuweisungen an lfd. Erträgen	$\frac{\text{Schlüsselzuweisungen} \times 100}{\text{Laufende Erträge}}$	Diese Quote zeigt den Anteil der Schlüsselzuweisungen an den laufenden Erträgen.	1,2
Personalintensität	$\frac{\text{Personalaufwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$	Diese Kennzahl zeigt an, welchen Anteil die Personalaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen.	31,2
Sach- und Dienstleistungsintensität	$\frac{\text{Aufwendungen für Material, Sach- und Dienstleistungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$	Diese Kennzahl zeigt an, welchen Anteil die Aufwendungen für Material, Sach- und Dienstleistungen an den ordentlichen Aufwendungen haben. Sie lässt erkennen, in welchem Umfang die Kommune Leistungen Dritter in Anspruch nimmt.	21,5
Transferaufwandquote	$\frac{\text{Transferaufwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$	Die Kennzahl „Transferaufwandsquote“ stellt einen Bezug zwischen den Transferaufwendungen und den ordentlichen Aufwendungen her.	2,0
Schlüsselzuweisungen pro Einwohner	$\frac{\text{Schlüsselzuweisungen}}{\text{Einwohner per 31.12.2016}}$		529 €/EW
Bedarfszuweisungen pro Einwohner	$\frac{\text{Bedarfszuweisungen}}{\text{Einwohner per 31.12.2016}}$		277 €/EW
Erträge der sozialen Sicherung pro Einwohner	$\frac{\text{Erträge der sozialen Sicherung}}{\text{Einwohner per 31.12.2016}}$		370 €/EW
Aufwendungen der sozialen Sicherung pro Einwohner	$\frac{\text{Aufwendungen der sozialen Sicherung}}{\text{Einwohner per 31.12.2016}}$		976 €/EW

2.3.3 Finanzlage/Finanzrechnung

Die Gesamtfinzrechnung stellt die Liquiditätsentwicklung vom Anfang des Jahres bis zum 31.12. des Jahres dar. Per 01.01.2016 betrug der Bestand an liquiden Mitteln 24.388 T€ (19.611 T€ bei den Tochterorganisationen und 4.777 T€ bei der Stadt Suhl).

Zum Ende des Jahres 2016 beliefen sich die liquiden Mittel aller voll zu konsolidierenden Unternehmen auf 29.251 T€. Somit ist eine Zunahme um 4.863 T€ zu verzeichnen.

Die Zusammensetzung des Betrages nach den Unternehmen des Konsolidierungskreises ist dem Punkt 4.2.4 des Gesamtanhangs zu entnehmen.

Ein- und Auszahlungsarten	Ergebnis in T€
Gesamtergebnis (einschließlich Ergebnisanteilen von Gesellschaftern, Trägern oder Mitgliedern, die Minderheitsanteile halten)	11.682
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	12.771
-/+ Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sonderposten zum Anlagevermögen	-3.479
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-32
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.837
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-5.110
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	995
= Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	14.990
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	694
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-7.555
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-656
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	239
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-960
- Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	-1
= Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-8.238
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	-355
+ Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	2.319
+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von Krediten	988
- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-4.841
= Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-1.888
= Zahlungswirksame Veränderung des Bestands an Zahlungsmitteln und der Liquiditätsreserve	4.863
+/- Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Bestands an Zahlungsmitteln und der Liquiditätsreserve	19.611
+ Bestand an Zahlungsmitteln und der Liquiditätsreserve am Anfang des Haushaltsjahres	4.777
= Bestand an Zahlungsmitteln und der Liquiditätsreserve am Ende des Haushaltsjahres	29.251

3 Voraussichtliche Entwicklung mit Chancen und Risiken

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stadt Suhl und ihrer Tochterorganisationen wird auch künftig in weiten Teilen durch äußere Faktoren, wie die gesamtwirtschaftliche Entwicklung oder Entscheidungen von EU, Bund und Land sowie von den demografischen Entwicklungen beeinflusst.

Insbesondere haben auch Aufgabenzuwächse und eine Verringerung der Finanzausstattung der Kommunen Auswirkungen auf die wirtschaftliche Situation der Stadt Suhl.

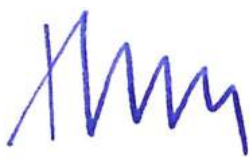
Als Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss der Konsolidierungsperiode im Zeitraum der Aufstellung des Gesamtabschlusses eingetreten sind, sind zum einen

- die im ThürGNNG 2019-Entwurf vorgesehenen Eingemeindungen und zum anderen
- der im Rahmen des Genehmigungsverfahrens zur 4. Fortschreibung des Haushaltssicherungskonzeptes gefasste Stadtratsbeschluss Nr. 557/64/2018 vom 04.07.2018

zu benennen, mit dem die Stadt Suhl ihre Bereitschaft zur Aufgabe der Kreisfreiheit signalisiert hat. Mit einer Veränderung des Stadtgebietes sowie des Status der Stadt Suhl von einer kreisfreien zu einer kreisangehörigen Kommune, werden weitreichende Veränderungen hinsichtlich der Finanzierungsstrukturen verbunden sein, die auch Auswirkungen auf die Beteiligungen der Stadt Suhl haben werden.

Für die detaillierten Beurteilungen der Chancen und Risiken aus der Sicht der Tochterorganisationen, die sich auf die jeweilige Tochterorganisation selbst und somit auch auf den Gesamtabschluss auswirken, wird auf die Einzelabschlüsse der Unternehmen verwiesen.

Suhl, den 15.03.2019



André Knapp
Oberbürgermeister

GESAMTFORDERUNGSÜBERSICHT ZUM 31.12.2016											
Posten	Art (gemäß §49 Absatz 4 Nummer 2.2 ThürGemHV-Doppik)	Forderungen zum Ende des Haushaltsjahres					in T€	kumulierte Abzinsung zum Ende des Haushaltsjahres	kumulierte Wert- berichtigungen zum Ende des Haushaltsjahres	Bilanzwert zum Ende des Haushaltsjahres	Bilanzwert zum 1.1. des Haushaltsjahres
		davon mit einer Restlaufzeit		von mehr als fünf Jahren	zum Ende des Haushaltsjahres						
		bis zu einem Jahr	von über einem bis zu fünf Jahren								
4.2	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände										
4.2.1	Öffentlich-rechtliche Forderungen, Forderungen aus Transferleistungen	5.428	12	0	5.440	2.446		2.995	3.010		
4.2.2	Privatrechtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.273	0	0	4.273	763		3.510	2.975		
4.2.3	Forderungen gegen öffentlich-rechtlich organisierte verbundene Tochterorganisationen	0	0	0	0	0		0	0		
4.2.4	Forderungen gegen privatrechtlich organisierte verbundene Tochterorganisationen	31	0	0	31	0		31	24		
4.2.5	Forderungen gegen öffentlich-rechtlich organisierte assoziierte Tochterorganisationen	0	0	0	0	0		0	4		
4.2.6	Forderungen gegen privatrechtlich organisierte assoziierte Tochterorganisationen	7.893	0	0	7.893	0		7.893	5.176		
4.2.7	Forderungen gegen sonstige Tochterorganisationen	0	0	0	0	0		0	0		
4.2.8	Forderungen gegen andere Gesellschafter, Träger oder Mitglieder von verbundenen Tochterorganisationen	0	0	0	0	0		0	0		
4.2.9	Forderungen gegen den sonstigen öffentlichen Bereich	1.957	0	0	1.957	0		1.957	2.558		
4.2.10	Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	0	0	0	0	0		0	0		
4.2.11	Sonstige Vermögensgegenstände	1.587	20	969	2.576	5		2.570	3.133		
	Summe Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	21.169	32	969	22.169	3.214		18.956	16.880		

GESAMTVERBINDLICHKEITENSPIEGEL ZUM 31.12.2016

Itd. Nr.	Art (gem. §49 Abs. 5 Nr. 4 ThürGemHV-Doppik)	Verbindlichkeiten zum Ende des Haushaltsjahres mit einer Restlaufzeit		Stand zum Ende des Haushaltsjahres (Nominalwert)	Abzinsung zum Ende des Haushaltsjahres	Stand zum Ende des Haushaltsjahres (Bilanzwert)	davon durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert	Art und Form der Sicherheit	Stand zum 1.1. des Haushaltsjahres (Bilanzwert)
		bis zu einem Jahr	von mehr als fünf Jahren						
5	Verbindlichkeiten				in T€				
5.1	Anleihen, davon konvertibel	0	0	0		0			0
5.2	Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen								
5.2.1	Verbindlichkeiten aus Investitionskrediten	6.536	28.549	111.297		111.297			115.135
5.2.2	Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen zur Liquiditätssicherung	0	0	0		0			0
5.3	Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	6	13	25		45			59
5.4	Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	7.394	0	7.394		7.394			7.581
5.5	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.231	16	3.247		3.247			2.949
5.6	Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	0	0	0		0			0
5.7	Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	3.910	238	4.148		4.148			3.516
5.8	Verbindlichkeiten gegenüber öffentlich-rechtlich organisierten verbundenen Tochterorganisationen	0	0	0		0			0
5.9	Verbindlichkeiten gegenüber privatrechtlich organisierten verbundenen Tochterorganisationen	5	0	5		5			8
5.10	Verbindlichkeiten gegenüber öffentlich-rechtlich organisierten assoziierten Tochterorganisationen	41	0	41		41			54
5.11	Verbindlichkeiten gegenüber privatrechtlich organisierten assoziierten Tochterorganisationen	166	0	166		166			115
5.12	Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Tochterorganisationen	0	0	0		0			1
5.13	Verbindlichkeiten gegenüber anderen Gesellschaftern, Trägern oder Mitgliedern von verbundenen Tochterorganisationen	1.427	0	1.427		1.427			1.164
5.14	Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	0	0	0		0			0
5.15	Verbindlichkeiten aus sonstigen Zuwendungen	0	0	0		0			0
5.16	Sonstige Verbindlichkeiten	2.257	4	2.261		2.261			2.314
	davon aus Steuern	0	0	0		0			0
	davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	0	0	0		0			0
	Summe der Verbindlichkeiten	24.974	28.820	130.031		130.031			132.897

Eigenkapitalübersicht für das Jahr 2016										
Kommune										
	Kapital- rücklage	Allgemeine Rücklage	Zweck- gebundene und Sonderrücklagen	Erwirtschaftetes Gesamteigenkapital		Gesamtergebnis	Sonstige ergebnisneutrale Eigenkapital- Änderungen	Eigenkapital der Kommune	Eigenkapital der Minderheits- gesellschaftlicher	Gesamt- eigenkapital
				Gewinnrücklagen	Gesamtergebnis- vortrag					
in T€										
Stand zum Beginn des Jahres 2016	13.655	69.335	21.634	64.246	57.518	0	0	226.388	6.577	232.965
Änderungen des Konsolidierungs- kreises	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Einzahlungen in das Eigenkapital	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtergebnis	0	0	0	0	0	10.250	0	10.250	1.432	11.682
Ausschüttungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Umgliederungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Veränderungen	0	-355	0	0	0	0	0	-355	0	-355
Stand zum Ende des Jahres 2016	13.655	68.980	21.634	64.246	57.518	10.250	0	236.283	8.009	244.292